

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 239.

Samstag, den 12. October

1889.

Linoleum
(ächt englisches Waltons Patent)

empfehl't billigt 8544

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.

Als besonders preiswerth

empfehle in nur guten Qualitäten:

Oberhemden in vorzügl. Schnitt . . .	von Mk. 2.50 an.
Nachhemden für Herren	1.75 "
Herren-Stehkragen, Leinen	— .35 "
„ Umlegekragen	— .25 "
„ Vorhemden, Leinen	— .60 "
Cravatten für Normalhemden	— .50 "
„ elegante Neuheiten	1. — "
Dosenträger mit Patentschnallen	— .45 "
Taschentücher für Herren in Baumwolle, Leinen und Seide	— .20 "
Glacé-Handschuhe mit seid. Futter	2.50 "
Weißer Glacé-Handschuhe, gutes Leder, Paar	1.50 "
Weißer Glacé-Handschuhe mit Patentverschluß	1.75 "

Damenhemden mit Spitze	von Mk. 1. — an.
„ „ Sandfeston	2.25 "
Nachtjacken in weiß und farbig	1.30 "
Damenhosen, „ „ „	1. — "
Damenschürzen in großer Auswahl	— .20 "
Kinderschürzen, viele Neuheiten	— .40 "
Spizentücher und Shawls	— .40 "
Sophaschoner, Tülldecken	— .10 "
Corsetten, vorzügliche Façons	1.50 "
Corsetten, unzerbrechliche Einlagen.	
Seiden-Band in allen Farben	— .10 "
Spitzen in den neuesten Mustern	— .10 "
Schleier in allen Farben	— .30 "

Simon Meyer,
14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße. 110

Neuer 50-Pf.-Artikel:
Briefmarken-Sammel-Albums
mit 100 bereits eingeklebten, garantirt echten Marken in hübscher Ausstattung 11785
nur 50 Pfennig.
Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer.) Marktstr. 29.

Eine Garnitur **Holstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour frisée), neu, zu verkaufen bei 11139
Pet. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Tischlampen 11783

in hübscher Ausstattung von Mk. 1.80 an, **prachtvolle Lampen** mit galvanisirten Füßen und Einsatzvasen nur 3 Mk. per Stück, Wandlampen zu 50 Pf. und 1 Mk. offerirt
Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer.) Marktstrasse 29;

„Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43.
Heute Abend: **Dippchas mit Kartoffelkloß.**

Ausschreiben.

Die städtische Verwaltung bedarf **300 Stück Grenzsteine** von ca. 40 Ctm. Höhe, 20 Ctm. Länge und 15 Ctm. Breite. Die Steine müssen rechtwinklig bearbeitet und innerhalb 14 Tagen geliefert sein. Material: Basaltlava oder Basalt. Ein Musterstein liegt im Rathhause, Zimmer No. 41, zur Ansicht aus. Offerten auf diese Lieferung oder einen Theil derselben sind unter Beifügung einer Steinprobe bis zum **17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, an das Stadtbauamt einzureichen.

Wiesbaden, den 10. October 1889. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die **Dickwurzerescenz** eines ca. 125 Ruthen großen Ackerfeldes bei der hiesigen **Märanlage** in 3 Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert. Hieran anschließend gelangt die **weiße Rübenescenz** von ca. $\frac{1}{2}$ Morgen großen Acker zum Ausgebot. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 9. October 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
Winter.

Bekanntmachung.

Die bei Herstellung eines Anbaues an die Neue Colonnade erforderlichen **Schreiner- und Schlosserarbeiten** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 15. October ex., Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen können auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes während der üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. October 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
Winter.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch einer Kuh** zu 35 Pfennig das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Wiesbadener Straßenbahnen.**

Am **14. October d. J.** tritt der Winter-Fahrplan in Kraft. Verkaufs-Exemplare sind bei den Schaffnern und auf der Bahnverwaltung zu Wiesbaden zum Preise von 10 Pfg. für das Stück zu erhalten.

Darmstadt, den 10. October 1889.

Die Betriebs-Verwaltung. 318

Blindenschule.

Aus einem scheidsm. Vergleich durch Herrn v. Hirsch, sowie aus einem von Herrn **H. Koch-Filius** je 10 Mark erhalten zu haben, befehligt dankend

Der Vorstand. 170

**Männer-Turnverein.**

Heute: **3. Vortrag** über die musikalisch-gefangliche Unterhaltung. Vortrag des Herrn **Prediger Albrecht** über:

„Die Turnerei und ihr Verhältniss zum Vaterland und zur menschlichen Gesellschaft.“

Anfang **pünktlich 8 1/2 Uhr**. Gäste haben Zutritt. 276

Der Vorstand.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorräthig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Elektrische Haus-Telegraphen,
Elektrische Signal-Einrichtungen

für Kassenschränke, Thüren, Fenster etc., zum Schutz gegen Einbruch,

Telephon-Anlagen

mit Mikrophonen bester Construction,

Sprachrohr-Einrichtungen

und

elektrische Uhren-Anlagen

werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,
elektrotechnische Fabrik,

Comptoir und Ausstellungsräume: Mühlgasse 4,
eine Stiege hoch. 11771

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke **24a** mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9859

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Gute, frische Landbutter

per Pfund 1 Mk. 10 Pf., sowie Schmelz- und Backbutter per Pfund 70 und 80 Pf. und Zwiebeln per Pfund 6 Pf. bei **Klenk, Michaelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.**



Zum **„Weissen Lamm,“**

Marktplatz. 11795
Heute Samstag Abend:

Großer

F Bier-Commers, F

einladet F. Berger, Koch.

Charcuterie Parisienne, Lannus-

traße 19.
Heute eintreffend: Lebende Hummer, Austern,
Caviar, Gänseleber-Pasteten, Fisch-Delicatessen,
gebr. Geflügel, Braten u. s. w. 11782
Billiges Restaurations-Zimmer.
C. Kilian, Koch.

Münchener Bürger-Bräu.

Alleiniger Ausschank von nur prima Qualität. Von
Herrn Professor Dr. Wittstein (chem. Laboratorium) in München
als höchst malzreiches, nahrhaftes Bier anerkannt.
Empfehle dasselbe auch in Flaschen und Gebinden. 11770
Hochachtungsvoll Chr. Hebinger,
„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16.

„Mainzer Bierhalle“,

Manergasse 4.

Heute: Ochsenschwanzsuppe,
Gans mit Kastanien,
Rehragout, Hasenpfeffer,
Hahnenbraten,
Solberfleisch und Solberheschen mit
Sauerkraut etc. etc.

Mittagstisch, reine Weine, vorzügliches Bier.
Carl Soult.



Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet
Albert Nast.

Gasthaus „Zur Krone“
in Bierstadt.

11796

Heute: **Metzelsuppe.**

Speise-Kartoffeln,

feinste Sorte (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden,
pro Centner 2 Mt. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens
4 Centner an. 11798

Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

Kartoffeln, verschiedene gute Sorten zum Einzellern
empfiehlt billigst Ad. Gräf, Goldgasse 15. Dasselbst ist reine
Zwetschenlatwerge per Pfd. 20 Pf. zu haben.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich
von heute an

Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathhause,
ein Filial-Geschäft eröffnet habe.

Ich offerire:



schwere, gemästete Gänse,
" " franz. und ital. Enten,
" " Poularden,



große, junge Hahnen,

Hirsch,
Reh,
Hasen

im Ausschnitt,



sowie

frisch geschossene Fasanen u. Rebhühner
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5. 12 Marktstraße 12.
Fernsprechstelle 76. 11814

Berliner Pfannentuchen

und Kreppeln von heute an täglich frisch zu haben bei
Bäcker Montpellier, Dohheimerstraße 30. 11779

Honigkuchen.

Ia. Braunschweiger, I. Holländer, Ia. Nürn-
berger in verschiedenen Sorten (hochfein), sowie Preisel-
beeren, Fruchtgelée, Aprikosen-Marmelade etc.
empfiehlt

die Senf-Fabrik, Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Hinterhaus.

Hasen! Hasen! Ferner 11794



prima gemästete Wetterauer
Gänse, franz. Poularden
u. Enten, Rehleule, Reh-
ziemer, Hirschziem, Feld-
hühner und Krammets-Vögel empfiehlt zu billigen Preisen



W. Kohl,

Wildbret- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6.

Frische Schellfische

billigt, frischen, fetten
Cablian (in Eis verpackt)
im Ausschnitt per Pfd. 45 Pfg. 11798
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße.

Bestellungen

auf die so beliebten
Kartoffeln „Rio Frio“,
feinste Pellkartoffeln, sowie andere feinste Speisekartoffeln
werden entgegen genommen und bestens besorgt. 11778
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquet-Anzüge.

Gehrückte u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur

Herbst- und Winter-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager

eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet. 11775

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise

Für

jüngere Herren

im Alter von
15-18 Jahren:Paletots
und
Schuwaloffs.Kaisermäntel u.
Ulster.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2-14 Jahren:Reichhaltigste
Auswahlin
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und

Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- & Kinder-
Paletotsvom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.



Gebrüder Reifenberg.

Grösste Auswahl

der neuesten

Jaquettes, Umhänge, Visites, Paletots,
Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel

etc. etc.

zu den **billigsten Preisen.**

Costüme

in jeder Preislage.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für gutes Sitzen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Unterröcke,

Flanell-Röcke, wollene Röcke,
Bianc-Röcke, Stepp-Röcke, seid.
Röcke zc.,

Flanell-Hosen,
Barchent-Hosen zc.

empfiehlt in größter Auswahl

11773

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

In meinem Ausverkauf
befinden sich noch 281
**60 Stück gut sitzende
Brüsseler Corsetten,**
welche ich zur **Hälfte**
des Einkaufspreises abgebe.
W. Thomas,
23 Webergasse 23.

Zurückgesetzt!

Eine Partie Teppiche und Stuhlborder gebe bedeutend
unter dem Kostenpreise ab. 11776

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.



Jeden Samstag
verkaufe ausfortirte und
zurückgesetzte
Handschuhe
zu bedeutend billigeren
Preisen. 8234
R. Reinglass,
Webergasse 4.

Hotel & Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 21.

Die Eröffnung meines

Gartensälchens (Wintergarten)

findet **Sonntag, den 13. October cr.,**
statt, und empfehle ich bei **reichhaltiger**
Speisenkarte 11797

la **Versandtbier** aus der **Kgl. bayer.**
Staatsbrauerei Weihenstephan.

Hochachtungsvoll

Chr. Nocker.

Wirthschafts-Eröffnung.

Zum Schöffer-Hof,

Saalgasse 34.

Saalgasse 34.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur
gef. Nachricht, daß ich **heute Samstag** mein **neues Lokal**
eröffnen werde.

Empfehle **prima Schöfferhof-Bier,** reine Weine von
den ersten Firmen dahier, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit, aufmerksame Bedienung zusichernd.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll **L. Clar.**



Weinstube von J. Sinss.

Heute Abend:

Irish Stew.



Restauration Göbel, Friedrich-

Heute: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer**
und **Sauerkraut.**

Württembergischer Hof.

Heute Abend: **Dippe-Has.**



Restauration Lahnstrasse 3.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Metzelsuppe.

F. Bourguignon.

Wildschwein-Ragout

von 6 Uhr ab in und außer dem Hause empfiehlt

K. Weygandt, Koch,
Abelhaidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Seemuscheln

frisch eingetroffen bei

J. Stolpe,
Grabenstraße 6.

Marke **B** Braunkohlen-Briquettes Marke **B**

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Verschiedenes

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11747

Geschäfts-Verlegung. 11759

Mit dem Heutigen verlegt mein Schreiner- und Glaser-geschäft von dem Hause Karlstraße 32 nach **Franken-strasse 9** und empfehle mich gleichzeitig zum Einziehen von Fensterscheiben, Einhängen von Vorfenstern, sowie zu allen vorkommenden Schreiner- und Glaserarbeiten bei billigster Berechnung. Achtungsvoll **W. Gross.**

An einem demnächst beginnenden **Privat-Tanzkursus** (Hr. Balbo) können einige junge Mädchen aus guter Familie Theil nehmen. Anfragen Neuberg 16.

1/4 I. Rangloge abzugeben Rhein-straße 61. 11780

1/8 Theater-Abonnement (22. Vorstellung) Parterreloge abzugeben **Gustav-Adolfstraße 7, II.**

Weißwaaren-Geschäft.

Ein kleineres Geschäft dieser Branche wird zu übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe von Umsatz und Preis behufs näherer Verhandlung an die Exped. d. Bl. unter **B. K. 100.** 11757

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anarbeiten von **Betten, Möbeln** in und außer dem Hause bei reeller Bedienung und billiger Berechnung. **Benj. Müller,** Saalgasse 24.

Hund, weiblicher Dachs, mit Steuermarkte zu verschenten **Matzgerstraße 70, 1 St.**

A young English girl would be glad to hear of anyone travelling to **England** about the beginning of next week. For particulars kindly apply **Neubauer-strasse 12, Parterre.**

Ein 10 Jahre alter **Knabe** wird in gute Pflege gegeben. Näh. **Steingasse 13, im Laden.**

Wer würde einem jg., h. Manne aus achtbarer und wohlhabender Familie unter strenger Discretion eine gleiche **Parthie** vermitteln können? Adresse **E. 100** postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten.

Wir gratuliren

unserem Meister, Herrn **Joseph Bitz,** recht herzlich zu seinem heutigen **38. Geburtstag.** Sämmtliche Arbeiter.

Kaufgesuche

Photographie!

Ein kleineres photographisches Atelier mit nachweisbarer Rentabilität zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11755

Gut bezahlt kauft fortw. gebr. **Herren- u. Damenkleider, Fräcke, Schuhe, Stiefel, Cylinderhüte, Bettstellen, Betten** u. dergleichen werden sofort ausgeführt. **Simon Landau,** Metzger-gasse 31, vis-à-vis von Metzger **Renker.**

1 **Schrank** und 2 **egale, gut erhaltene Betten** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. R. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter **Wäscheschrank** und ein gut erhaltener **Herren-Schreibtisch.** Off. unter **v. K. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11765

Gebrauchte Vorfenster zu kaufen gesucht **Leberberg 4.**

Verkäufe

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei **A. Leicher,** Tapezirer, **Adelhalbstraße 42.** 8197

Castellstraße 1, 1. Stage,

nahe der **Schwalbacherstraße,** sind sofort zu verkaufen: 2 prachtvolle **Delgemälde,** 1 prachtv. **nußbaum. Secretär,** 1 vollst., **nußbaum. franz. Bett** mit Sprungrahme, **Haarmatratze, Blumear** und 2 **Kissen,** 1 **zweitthür. nußbaum. Verticow,** 1 **Wäscheconsolle,** 1 **Küchenschrank,** 1 **Goldspiegel,** 1 **Regulator,** 1 **nußbaum. Kommode,** 1 **Sopha** und 1 **Kleiderschrank.** Alles wie neu und sehr billig.

Ein **Bett** für 38 Mark zu verkaufen **Höderstraße 17.**

Knaben-Sicherheitsrad,

ein Monat gebraucht, fast neu, mit **Kugellager,** für den billigen Preis von 90 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 11784

Für Privatschulen.

Eine dreistufige **Schulbank** (Subselle), sowie 2 **Stoffeleien** billig zu verkaufen **Nichelsberg 9a im Hofe.**

Mops-hund, 1 Jahr alt, gut dressirt und sehr wachsam, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 11781

Strickwolle

das Pfund
von **Mk. 1.50** an.

Kopfhüllen

von **35 Pfg.** an.

Jagdwesten für Herren

von **Mk. 1.45** an.

Knabenwesten von **Mk. 1.15** an.

Arbeitswämmse von **Mk. 1.40** an.

Knabenwämmse von **75 Pf.** an.

**Grosse
Manns-Hosen**

von **50 Pfg.** an.

Unterjacken

von **50 Pfg.** an.

Für Damen!

Elegante

**Winter-Tricot-
Jacken u. -Tailen**
in 20—30 Farben
nach **Maass.**

Tricot-Stoffe

per Meter
in
25—35 Farben.

Normal-Stoffe

in
leicht und schwer.

Usinger Gamaschen,
Jagd-Gamaschen,
Handschuhe,
Leibbinden,
Kniewärmer
etc. etc.

Heinrich Kannenberg,

**Größtes Versand-Geschäft
am Platze.**

Für Metzger!

Das Allerneueste und
Eleganteste in

Wämmesen

nach Maass
in allen Farben.

**Normal-
Unterzeuge**

von Dr. Jaeger,
sowie
alle anderen Sorten
in
grösster Auswahl.

**Damen- u. Kinder-
Röcke, Hosen,**
Unterjacken, Strümpfe,
Handschuhe,
Kaputzen
etc. etc.

Kannenberg's

garantirt reinwollene
Turn-Tricot-Hosen
von **Mk. 4.50** an.

Turner-Tricot
etc. etc.

Das Allerneueste in
eleganten

Winter-Tricot-Anzügen etc.

für Herren und Knaben
nach Maas und
unter Garantie
brillanten Sitzens in 25—30 Farben.

Kannenberg's

garantirt reinwollene
Radfahrer-Hosen
von **Mk. 4.50** an.

Radfahrer-Strümpfe
etc. etc. 11767

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes

Total-Ausverkauf

meines gesammten Waaren-Lagers
zu ganz auffallend billigen Preisen. 11581

Passementerien, schwarz und couleurt, von 30 Pf. per Meter an bis zum feinsten Genre.

Stickereien, schwarz, sowie jede Farbenstellung, von 1 Mark per Meter an.

Abgepasste Kleidergarnituren v. 60 Pf. per Stück an, **Federbesätze** per Meter 40 Pf.

Schärpenbänder per Meter 2 Mk.

Sammetbänder und **seidene Bänder**, alle Breiten und alle Farben.

Spitzen, **Volants**, **Tülle**, **Rüschen**, **Jabots**, **seidene** und **wollene Fantasietücher**, **Plaids**, **Schirme**,
Hauben, **Decken**, sowie sämtliche **Kurzwaaren** in prima Qualitäten weit unter Fabrikpreisen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Den verehrl. Damen

zeige ich hierdurch höflichst die **Eröffnung** meiner

Modellhut-Ausstellung

an. — **Filzhüte** werden façonnirt und gefärbt. 11281

Chr. Jstel, Webergasse 16.

Das neueste, anerkannt genaueste und zuverlässigste

Adressbuch der Stadt Wiesbaden,

mein 30. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geißberg-
straße 7, I, und in den hiesigen Buchhandlungen zum Preise von
5 Mk. 50 Pfg. zu haben. Frühere Subscribenten erhalten
dasselbe, jedoch nur von mir direct bezogen, für 5 Mark.

Wilh. Joost, Standesbeamter. 264

Umzäunungen fertigt billig an

10044

L. Debus, Hellmündstraße 43.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Dar-
lehen auf Immobilien bis zu 60% der selbstgerichtlichen
Lage. Sie gibt auch Baugelder.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt
Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3
Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-
tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

2008 Gewinne,

1. Haupttreffer Werth Mark

10000

Grosse Kölner Lotterie.

Ziehung

unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

11168

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Moussoux.

Preisgekrönter

KAISER - SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: Carl Brodt, Albrechtstrasse; C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. Frick, Oranienstrasse; F. R. Maunschild, Rheinstrasse 17; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. Klitz, Taunusstrasse; C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; F. A. Müller, Adelhaidstrasse; Chr. Ritzel, Wwe., Kleine Burgstrasse; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; Th. Spohner, Langgasse; Adolf Walther, Philippsbergstrasse; Rudolph Schäfer in Biebrich.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der **echten Sekt** mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 182/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Rechten Medicinal-Leberthran, im Anbruch und in Flaschen,

empfeht die

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29.

11279

Beyfel, gepflüchte, Pfund 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehziemer gehakt), 9 1/2 Pfund franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5,50. (H. 06023) 329

W. Foelders in Emden.

Für den Winterbedarf empfehle verschiedene Sorten Speisekartoffeln.

H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

1889er

Import. Manila-Cigarren, hochfeine, milde Qualität,
à Mk. 10.— per 100 Stück, empfiehlt 11348
A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., süßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt,**
Haulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061

Gesunde, ächte 11655
Italienische Maronen p. Pfd. 25 Pf.
Kastanien p. Pfd. 15 Pf.
J. Rapp, Goldgasse 2.

Kartoffeln. 11412

Englische und Imperator per Centner 2 Mk.,
Frühe und Victoria per Centner 3 "
Mänschen per Centner 4 "
sowie Weiße Rüben und Zuckerrüben per Centner 2 "
zu haben bei **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Der Kartoffel-Verband hat begonnen und nehme ich
Bestellungen direct entgegen auf:

Discuit-Kartoffeln,
Salat- " sog. Mänschen,
und weißgelbe Kartoffeln.
Preise billigt.

Tobias Deisz,
Offstein bei Worms.

Kartoffeln. 11374

Empfehle die beliebtesten „Magnum bonum“ und liefere dieselben
in jedem Quantum zu billigen Preisen frei in's Haus.
Milchhändler Erhard, Bleichstraße 2, Hth.

Feine Speisekartoffeln, sowie Chili, Rühm von Haiger
und Mauskartoffeln hat abzugeben 11562

Domäne Armada
bei Schierstein a. Rh.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winter-
bedarf frei in's Haus
vorrätig gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu 3 Mk.,
Frührosen, Schneeflocken und Imperator der Centner
zu 4 Mk. und Salatkartoffeln der Centner zu 5 Mk. abzulassen.

Gelegenheitskauf.

Neun gebrauchte, feuerfeste, diebesichere
Geldschränke

verschiedener Größe zur Hälfte des realen Wertes abzugeben.
Nach stehenden Preisen und Zeichnungen meiner neuen Geld-
schränke mit Stahlpanzerung zu Diensten.

H. F. Pelz (Düsseldorf),
Wallstraße 35.

H. NESTLÉ'S KINDERMIEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 837

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN**
bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé,**
Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.



**Zuntz Gebrannter
Java-Kaffee**

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz
Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

- | | |
|--|--|
| Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant,
Lannusstraße 4. | Th. Hendrich, Dambachthal 1. |
| A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl. | F. Klitz, Lannusstraße 42. |
| Ferd. Alexi, Michelsberg 9. | Louis Kimmel, Nerostraße 46. |
| Wilh. Hch. Birck, Abelhaidstr. | A. Kortheuer, Nerostraße 26. |
| Walter Brettle, Lannusstr. 39. | C. W. Leber, Bahnhofstr. 8,
sowie Saalgasse 2, Ecke der
Webergasse. |
| Bürgener & Mosbach, De-
laspéestraße 5. | F. A. Müller, Abelhaidstr. 28. |
| W. Cron, Ecke der Adberallee
und Stifstraße. | E. Moebus, Lannusstraße 25. |
| P. Enders, Michelsberg 32. | J. Schaab, Grabenstraße 3,
Eckeb. Bleich- u. Hellmundstr. |
| C. M. Forest, Lannusstraße 7. | H. J. Viehoveer, Marktstr. 23. |
| Jean Haub, Mühlgasse 13. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48. |

A. Zuntz sel., Wwe., 153

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Feinste Süsrahmbutter

in 1/2- und 1/4-Pfd.-Packeten, täglich frisch, bei 11652

J. Rapp, Goldgasse 2.

1a Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10128

Marktstrasse
13.

Bouteiller & Koch,

Langgasse
13.

Wir zeigen hierdurch den Empfang unserer neuen **Winterwaaren** ergebenst an und empfehlen zur kommenden Saison unser auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in

Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Pelzwaaren.

Kopfhüllen

in allen Farben und Grössen
von 50 Pf. an.

Capotten

in Wolle und Chenille.

Umschlag-Tücher,

reichste Auswahl.

Theater-Chals

in allen Abendfarben in Wolle
und Seide.

Schulter-Kragen,

glatt und gemustert, in Plüsch
und in Wolle gehäkelt,
von 85 Pf. an.

Kaputzen, Mützen,

Häubchen,

Wagnerkappen etc.

für Kinder.

Pelz-Muffe

von den billigsten bis zu den
feinsten Qualitäten v. Mk. 1.80 an.

Boas

in verschiedenen Längen
(sehr preiswerth).

Pelz- und Federn-Besatz

in allen Farben und Breiten
von 60 Pf. an.

Kopf-Bedeckungen

für Knaben und Mädchen in Pelz
und Plüsch von 40 Pf. an.

Tricot-Tailen,

reichste Auswahl in Schwarz und
allen modernen Farben mit und
ohne Besatz von Mk. 2.60 an.

Tricot-Kinderkleidchen

in allen Grössen und Farben.

Damen- und Herren-Handschuhe
in allen Grössen und Farben in
Tricot, Baumwolle und Seide.

Damen- und Kinder-Strümpfe
gestrickt und gewebt
in deutscher und englischer Länge.

Socken in allen Qualitäten.

Echte Stuttgarter

Normal-Unterkleider,

Reform-

Unterjacken, Hemden und Hosen.

Unterröcke für Damen und Kinder
von 60 Pf. an.

Herren- u. Damenwesten.

Woll-Plüsch und Krimmer,

grösste Auswahl
in glatt und façonnirt, schwarz
und farbig.

Strickwolle, sowie Ternau-, Castor-, Goblin-, Peri- und Persische Wolle
zu den billigsten Tagespreisen.

11601

Wilhelmstrasse 2a,
in der Nähe der Bahnhöfe,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2a,
in der Nähe der Bahnhöfe,

Königl. Hof-Lieferant.

Spitzenkleider, Spizentücher, Echarpen, Fichus, Taschentücher,
Coiffuren, Jabbots, Garnituren Coll.

Specialität: Aechte Spitzen.

Brüsseler Spitzen, Point d'aiguille, Point de venise, Point duchesse, Chantilly, Valenciennes.

Grösste Auswahl in sächsischen Spitzen.

Torchonspitzen, altddeutsche leinene Spitzen, Guipure, Filets-guipure.

Zurückgesetzt:

Schweizer gestickte Kleider, gest. Taschentücher, einige Hundert Coupons gestickter Streifen
unter dem Fabrikationspreise.

11288

Zwei Original-Gemälde von Fritz Beinke, Düsseldorf,
sind zum halben Preis abzugeben.

Keppel & Müller, Kirchgasse. 11276

Ein fast neuer Cassaschrank, sowie ein gut erhaltenes
Piano sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Karlstraße 17,
Parterre rechts, von 8-12 und 2-4 Uhr. 11484

„Deutscher Hof.“

Mit dem Heutigen habe ich die seither von mir betriebene **Restauration** an
Herrn G. Zimmermann
 (bisher Oberkellner im Central-Bahnhof in Frankfurt)
 übertragen.

Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, solches auch
 auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 9. October 1889.

W. Bürstlein.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir, den werthen Nachbarn und einem verehrlichen
 Publikum die

Restauration „Deutscher Hof“

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Extrazimmer für Gesellschaften, **Kegelbahnen**, guter **Mittags-**
tisch, sowie vorzügliche **Küche** zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche lade ergebenst ein und sichere aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtend

Georg Zimmermann.

Weissweine . . . per Fl. v. 60 Pf. an
 Rothweine . . . " " " 80
 Bordeaux " " " 1 Mk. " | excl.
 Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, | Glas,
 Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
 Arrac de Batavia empfiehlt
Ph. Veit, S Tannusstrasse S.

Tanz-Unterricht.



Anmeldungen zum großen **Kursus**, Anmeldungen zum **Privat-**
Kursus, sowie Anmeldungen für **Einzel-Unterricht** nehme
 in meiner **Wohnung Wörthstraße 3** entgegen.

P. C. Schmidt.

In meinem Ausverkauf

befinden sich

ca. 2000 Stück **Tricot-Tailen für Damen,**
 „ 500 „ **Tricot-Tailen für Kinder,**
 „ 200 „ **Tricot-Knaben-Anzüge,**
 „ 600 „ **Tricot-Kleider für das Alter bis zu 12 Jahren,**
 „ 150 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**

Nur gediegene, gute Qualitäten zu  wirklich bedeutend
 ermässigten Preisen. 

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Special-Geschäft für Tricotwaaren.

Apricosen-, Erdbeeren-, Mirabellen-, Himbeeren-, Pflaumen- und Frucht-Gelée

empfiehlt in neuer Waare zu den billigsten Preisen 10981
Chr. Keiper, Webergasse 84.

Damen find. in f. Fam. vorz. Mittagstisch. Näh. Exp. 10785

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an
Mauergasse 8, I. 11646
Sophie Müller-Schöler, Kleidermacherin.

Geschäfts-Verlegung.

Einer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten
die Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

Friedrichstraße 19

verlegt habe, und bitte, mir das bisher geschenkte Ver-
trauen auch dorthin folgen zu lassen. 11638

Achtungsvoll

G. Nothnagel, Glasermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß
ich meine

Glaserei nebst Wohnung

von Moritzstraße 20 nach

Rheinstrasse 35

verlegt habe und bitte mir das bisher geschenkte
Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**C. Bechmann,
Glasermeister.**

10998

Lohn-diener und Kochfrau Schlosser

wohnen jetzt Herrnmühlgasse 1.

10581

Portraits

fertige ich in künstlerischer Ausführung nach der Natur und
Photographie in **Del, Pastell und Kreide** an.

Auch wird das **Reinigen und Firnissen** alter
Gemälde bestens von mir besorgt.

Hochachtungsvoll

Carl Watzelhan, Gustav-Adolfstraße 5.

Reparaturen

an Schmuckfachen etc., sowie Vergoldungen und
Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

**Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Webergasse.**

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur
Rettung von **Trunksucht**
mit auch ohne Vorwissen
M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstraße 78. — Viele
Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich
erhärtete Zeugnisse. 263

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Paletots** in feiner Ausführung
von guten Stoffen mit eleganten Zuthaten nach Maß geliefert,
desgleichen **Anzüge.** Probe-Stücke zur Ansicht. Nicht passende
Sachen werden zurück genommen. Achtungsvoll

**J. Weyer, Schneidermeister,
Schwalbacherstraße 23, Part.**

Hüte

werden **billigst und geschmackvoll** garnirt
Dozheimerstraße 17, Vorderh. Frontsp. 10658

Geschwister Merkel,

Costüme und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, **WIESBADEN,** Saalgasse 28,
1. Etage, 1. Etage,

empfehlen sich zur 10127

Anfertigung von Costümen und Mäntel-Confection

nach technisch-akademischem System, vom Ein-
fachsten bis zum Feinsten, unter reeller Bedienung.

Eine sehr tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch einige
Kunden an. Näh. Exped. 11704

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angewonnen u. bestens besorgt
Adlerstraße 1, Seitenb. P. 11306

Steppdecken

werden **schön und billig** angefertigt,
alte aufgearbeitet Langgasse 53, 3 St. I.

**J. Klein, Ofenseher und Puher, wohnt
Grabenstraße 24.** 11054

Tapezirer-Arbeiten jeder Art werden sauber ausgeführt bei
R. Woelck, Wellrichstr. 38, 5th.

Bestellungen zum **Krautschneiden** werden angenommen
Bleichstraße 13 bei Aug. Busch. 11365

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. groß. u. mächtigen **Braun-
kohlenwerkes** (Tagbau) mit **Preßstein-Fabrikation,**
unweit Frankfurt, werden **Theilhaber** zur Errichtung einer
sehr **lucrative. Briquet-Fabrik** gesucht. Näh. bei 365
Jos. Imand, Launstraße 10.

Für Gewerbetreibende, Hoteliers etc.

Zum **Beischreiben von Büchern, Besorgung, sowie Er-
theilung von Rath** in allen **geschäftlichen Angelegenheiten**
und **Rechtssachen** empf. sich bei **Zusicherung strengster Discretion**
wie **Zuverlässigkeit** ein hiesiger Agent. Offerten werden jeder Zeit
sub **J. K. 100** in der Exped. d. Bl. entgegen genommen.

Waldidyll.

Novelle von F. v. d. Horst.

(4. Forts.)

Magda sah ihn tabelnd an. „So darfst Du nicht sprechen, Mag. Und überdies hat Dir die arme Mama auch solche Worte niemals gesagt; das Alles —“

„Ja, doch!“ unterbrach er sie, „ja, doch, Tante!“

„Nein Mädchen, ich will Dir die Sache erklären. Das Alles war nur ein böser, beunruhigender Traum, wie Du sie leider so häufig hast. Sprich davon zu keinem Menschen, es würde mich sehr betrüben und gewiß auch Deinen Papa.“

„Hast Du ihn lieb?“ fragte plötzlich der Kleine. „Weshalb wirst Du so häufig roth im Gesicht, Tante?“

„Weil es heute sehr heiß ist, Max. Sieh' da den hübschen Schmetterling!“

Er wandte das Köpfchen und rief dann plötzlich mit heller Stimme: „O, da ist ja mein Papa!“

Magda erschrak heftig. Befand sich Max wirklich in der Nähe? Und seit wann? Wieviel von ihrer Unterhaltung mit dem Kleinen mochte er gehört haben?

Dann begegneten sich ihre und seine Blicke. Der Rittmeister lehnte an einen Baum, jetzt trat er grüßend näher und fing den herzuspringenden Knaben mit beiden ausgestreckten Armen zärtlich auf.

„Du Glücklicher!“ sagte er beinahe wehmüthig, „wie beneide ich Dich! — Verzeihung, Fräulein Magda, wenn ich störe.“

„Bitte!“ antwortete sie im freundlichen Tone. „Es ist Ihnen hoffentlich kein Unglück geschehen, Herr Rittmeister?“

Er lächelte. „Ein Unglück? Sie denken an ein gestürztes oder durchgegangenes Pferd? — Nein, aber der bitterste Ueberdruß hat mich nach Hause getrieben.“

„Sie verließen also die Jagdgesellschaft?“

„Natürlich. Gute Miene zum bösen Spiel, — das ist eine Kunst, die ich niemals verstand. Gefällt's mir an irgend einem Orte nicht mehr, so gehe ich einfach fort.“

Magda schwieg mit klopfendem Herzen. Was mochte ihn in diese gereizte Stimmung versetzt haben?

„Papa,“ flüsterte der Kleine, „Papa, bin ich unartig gewesen?“

Der Rittmeister küßte seinen bleichen Diebling. „Nein, mein Herzchen. Papa hat eine Anzahl kleiner, tochter Fische gesehen, — so ganz kleine Thiere! — sie regten sich noch zuweilen und öffneten und schlossen die Augen, das zähe Raubthierleben wollte nicht enden. Br! — scheußlich.“

„War die Jagd besonders ergiebig?“ fragte Magda.

„Gewiß. Die ganze Familie Reinecke wurde ausgerottet. Es scheint, daß meine Cousine für diesen Sport ein sehr lebhaftes Interesse besitzt, wenigstens funkelten ihre Augen, als sie eins der Thierchen selbst erlegte. Wahrhaftig, ich glaube, daß mich niemand für gefühllos hält, aber in diesem Falle wäre es mir lieber gewesen, sie ohnmächtig werden, als so sicher auf das kleine Thier zielen zu sehen.“

Ein halbes Lächeln schwebte um Magdas Lippen. „Und dann gingen sie plötzlich fort, Herr Rittmeister?“

„Dann ging ich fort,“ nickte er. „Im Forsthaufe standen die Pferde, ich fattelte das meinige und ließ es auf der Chaussee tüchtig ausgreifen. Apropos! — In der Waldläuse traf ich diesen Schwamm, dies Geschöpf mit den Formen eines aufgeschwollenen Eintenfisches, den Herrn Romberg und das schüchterne, bläuliche Wesen, dessen gewaltige Kornnähen für einen verwitterten Stacketzann anzusehen ich neulich das Unglück hatte. Sind etwa die Guten miteinander verlobt?“

„Noch nicht, aber ich hoffe, daß sich die Sache arrangirt, Herr Rittmeister!“

„So? Jedenfalls wollen Sie zu diesem schönen Ziel nach Kräften mitwirken, nicht wahr? Es ist hohe Zeit, daß wieder einmal jemand ein kolossales Vermögen heiratet, um sich später sehr zu wundern, daß diese Mariage nun nicht das wahre Glück des Lebens bildet, sondern daß —“

„Aber einerlei,“ unterbrach er sich. „Erzählen Sie mir etwas Neues, Fräulein Magda. Ich bin verstimmt.“

„Was lesen Sie da?“ fuhr er dann ohne Uebergang fort und nahm das Buch aus ihrer Hand. „Dyrische Poesien wahr-scheinlich. Gereimte Herzen und Schmerzen.“

„Ja!“ lächelte sie. „Das ist's.“

„Einen Augenblick stockte er, wie es schien, sehr erstaunt. „Faust!“ — mehr als das eine Wort brachte er nicht über die Lippen.“

Die Blicke des kränklichen Kindes hingen voll Spannung an seinem Gesichte. „Papa,“ flüsterte der kleine Max, „ist dies das Buch, worin die schönen Märchen stehen?“

Er schüttelte ohne aufzusehen den Kopf. „Keine Märchen, mein Kleiner, nur die herbe Wirklichkeit des Lebens. Geh', ich will jetzt der Tante vorlesen! Du mußt mit Deinen Blumen spielen und ganz still sein.“

Das Kind gehorchte sogleich, während Magda die Höflichkeitsphrasen, welche in diesem Augenblick nothwendig gewesen wäre, vergebens zu erzwingen suchte; sie konnte kein Wort über die Lippen bringen, ja, sie hob nicht einmal den Kopf. Wie oft in früheren Jahren hatte er einem größeren gesellschaftlichen Kreise vorgelesen, wenn sie selbst, athemlos vor Erregung, ihm zuhörte? Er kannte die Macht seines Vortrages, er liebte es, das Auditorium vollständig zu beherrschen, — jetzt zeigte er ihr eine Stelle des Buches. „War nicht das hier Ihre liebste Scene, Fräulein Magda? — Mißhör' mich nicht, du holdes Angefäß!“ —

Sie nickte erglühend; sie wußte es, Max vergaß nie etwas. Und dann las er. Jede Zeile lebte in ihrem Gedächtniß, jedes Wort, dennoch aber war es ihr, als höre sie das alles wie einen Gruß aus vergangenen Tagen, wie etwas Vagantbehrtes, unendlich Beseligendes. Es war der Klang, dem sie lauschte, nicht der Inhalt, — vielleicht unbewußt, ohne Absicht, aber doch mit voller Seele.

Und auch das alte Weh kam in diesen Stunde zu ihr zurück, die bange Frage: „Wie hast du's mit der Religion?“

Ob Max noch so lächelnd, so selbstbewußt darüber hinweggehen würde, wie ehemals? — Sie glaubte es kaum, nein, sie glaubte es kaum. Das Leid der letzten Jahre hatte ihn gebeugt, hatte nie heilende Narben in seiner Seele zurückgelassen.

Der Kleine legte leise die Arme auf Magda's Schoß, und sie zog ihn liebevoll zu sich empor, nur mit den Augen zu ihm sprechend. „Still, mein Diebling, still! — Laß uns keinen Ton verlieren!“

Der Rittmeister sah nur in das Buch, er war von der Wiedergabe des unsterblichen Werkes so in Anspruch genommen, daß auch er nicht bemerkte, wie ganz dicht hinter den nächsten Bäumen zwei Personen die Scene aufmerksam verfolgten, der Major und Frau von Halben.

„Gil! Gil!“ raunte Herr von Heimburg, „ein Tête-à-tête, wie es scheint!“

Ein Bornesblick traf den seinigen. „Wie kommen Sie auf den seltsamen Gedanken, Herr Major?“

Er zuckte die Achseln. „Der Augenschein!“ raunte er.

„Unfinn, ein bloßer Zufall.“

Dann wandte sie sich ab und der Major folgte ihr sogleich. „Adeline,“ sagte er in einiger Entfernung, „Adeline, Sie müssen mir heute unter allen Umständen eine Frage beantworten. Wollen Sie das wirklich?“

Ihr zerstreuter Blick zeigte ihm, daß seine Worte unverstanden geblieben waren; über sein scharfgeschnittenes, etwas blaßes Gesicht legte sich eine Wolke, die unverkennbar hervortrat. „Adeline!“ wiederholte er nur.

Die junge Frau sah ihn an. „Was meinen Sie mit diesem vorwurfsvollen Blick, Herr von Heimburg? — Wirklich, ich verstehe Sie nicht.“

Er neigte den Kopf. „Ich darf also vollkommen deutlich sprechen, gnädige Frau? Sie selbst erlauben es mir?“

Abeline lächelte. „Immerhin, Herr Major! Wahrhaftig, ich glaube einen Augenblick, daß es sich um etwas Ernsthaftes handle.“

„Das ist auch wirklich der Fall,“ versetzte er im gereizten Tone. „Abeline, gab es keine Zeit, in der Sie mir anders als heute, — näher und herzlicher gegenüberstanden? Gab es nicht Stunden, in denen ich hoffen durfte —“

Die junge Frau blieb stehen, sie sah ihm mit einem festen, klaren Ausblick voll in die Augen. Hätte der erregte Mann beobachten können, so würde er in der Tiefe dieser dunklen Sterne den unbeugsamen Entschluß gelesen haben, aber er selbst war viel zu sehr von Unruhen erfüllt, um überhaupt in irgend einer Weise zu reflectiren, er wartete nur mit athemloser Spannung auf das erste Wort, welches Abeline jetzt sprechen würde.

Und dann kam dasselbe. „Was war es, das Sie hofften, Herr Major?“

Sein Blick verrieth die äußerste Seelenqual. „Abeline,“ flüsterte er halb erstickt, „Sie lieben mich glauben, daß ich Ihrem Herzen nicht gleichgültig sei, ja, Sie haben mich in dem Gedanken einer Trennung meiner Ehe indirect bekräftigt. Ist es so, oder nicht? Ich bitte Sie, gnädige Frau, lassen Sie in diesem Augenblick allen Scherz bei Seite.“

Ein bitteres Lächeln umspielte ihre Lippen, sie schüttelte leicht den Kopf. „Ich — und scherzen?“ hörte er sie sagen. „O Gott!“

„Antworten Sie mir!“ drängte der Major. „Antworten Sie mir, Abeline!“

Ihr Achselzucken ließ ihn erbleichen. „Sie mögen so Manches falsch aufgefaßt, Manches im bittersten Ernst genommen haben, wo ich nur eine jener inhaltsleeren Phrasen sah, die im Gesellschaftsleben hie und da eine Lücke füllen. Wahrhaftig, Herr Major, Ihre Frau Gemahlin —“

Er stampfte in ausbrechender Wuth den Boden mit dem Fuße. „Lassen Sie jetzt meine Frau aus dem Spiel, Gnädigste! — Also ich habe Alles falsch verstanden, ich bin ein Geck, der sich für unwiderrieflich hält, ein Tropf, den eine schöne Frau am Narrenseil führt! Ich habe Nichts, gar Nichts zu hoffen? Wirklich nicht?“

Sie war todesblaß, sie behte. „Ich versprach Ihnen Nichts, Herr Major!“

„Ah! — Und jene Stunde im kleinen Salon, damals als ich Sie weinend, schluchzend traf, als Sie so willig Ihr Köpfchen an meine Brust legten, als ich den erbetenen Kuß ohne Mühe erlangte, — giebt sie mir keine Rechte? Abeline, ist eine derartige Gunstbezeugung von Ihnen so wenig werth, daß sich an den Besitz derselben keine Schlussfolgerungen knüpfen dürfen?“

Die junge Frau stützte sich schwer gegen den nächsten Baum, sie litt so peinlich, daß selbst der aufgeregte, zornige Mann es bemerkte. Er fiel ihr zu Füßen, er umklammerte mit beiden Armen ihre Kniee.

„Abeline, ich habe Sie seither für meine Braut gehalten, ich habe die Scheidung eingeleitet —“

„Großer Gott!“ schrie sie auf. „Das darf nicht sein! Nimmer! Nimmer! Ich trüge es nicht, das Schreckliche!“

„Warum nicht?“ fragte er mit heißem Blick. „Es muß sein!“

„Geben Sie mich frei! — Ich mag daran keinen Theil haben!“

Dann erhob er sich plötzlich. „Genug,“ sagte er im veränderten Tone, „genug, Abeline! Ich habe jetzt meine Antwort. Und nur noch eins will Ihnen sagen! Nur eins! — Seit wann nämlich Ihre Sinnesänderung datirt. Bis sich der Herr Rittmeister so unerwartet bei Ihnen meldete, gehörte Ihr Interesse mir, dann aber verschwand dasselbe plötzlich! — O, ich beobachte scharf, ich sehe Alles, gnädige Frau, versuchen Sie nicht, mich zu täuschen!“

Abeline öffnete die Lippen, aber sie brachte keinen Laut hervor; eine Art von Entsetzen schien ihren ganzen Körper zu schütteln. Erst nach gewaltsamer Anstrengung konnte sie sprechen, wenigstens Einiges und im heiseren Tone.

„Es ist nicht wahr! — Nicht wahr!“ — —

Er stuzte unwillkürlich. „Abeline!“ —

„Es ist nicht wahr!“

Ihre Hände hatten sich geballt, sie schluchzte vor Qual, sie war außer sich, so daß der Major an allen seinen Voraussetzungen irre wurde. „Beruhigen Sie sich doch, gnädige Frau,“ stammelte er völlig verwirrt.

Sie preßte das Taschentuch gegen ihr glühendes Gesicht. „Vielleicht hätte ich Ihnen eine Mittheilung machen sollen, Herr von Heimburg,“ sagte sie unsicheren Tones, — „damit falsche Schlüsse vermieden wurden. Zwischen dem Herrn Rittmeister und mir gab es bisher ein Zerwürfniß, das ich für unbeflegbar hielt, — sein Kommen scheint im gewissen Sinne als Beleidigung. Ich war bisher unfruchtbar, verdrießlich, ganz aus mir selbst herausgeschwenkt und doch dem nahen Verwandten, besonders dem Kinde gegenüber zur Nachsicht verpflichtet, — aus allem diesem haben Sie einen so folgenschweren Irrthum herausgelesen. Und gerade Sie, — gerade Sie mußten mich so verkennen.“

Ein Strahl jähen Entzückens brach aus Heimburgs Augen. „Abeline,“ raunte er, bittend wie ein Kind, „Abeline täuschen Sie mich nicht!“

Ein Schauer rann durch ihre Adern, aber sie verbarg es ihm geschickt, sie weinte leise vor sich hin. „Ich muß es ertragen, wenn Sie mir nicht glauben, Herr Major!“

„Alles, Abeline, Alles! — O Liebe, Liebe, wollen Sie mir nicht einen Schimmer von Hoffnung lassen? Soll ich nicht glauben dürfen, daß Sie mir gut sind und daß —“

Sie legte ihre heiße Hand auf die feinige. „Ich bin in dieser letzten Zeit nicht ganz ich selbst gewesen,“ sagte sie, „meine Nerven sind angespannt bis zum Aeußersten. Mußten Sie da in mich bringen, von Scheidung sprechen, mich erschrecken —“

„Abeline, vergeben Sie mir,“ bat er, „ich war wahrhaftig, ich kannte mich selbst nicht! Schenken Sie mir einen einzigen freundlichen Blick.“

Sie ließ ihm die Hand, welche er mit Liebkosungen überhäufte. „O, wie mein Kopf schmerzt,“ klagte sie. „Ich möchte die Augen schließen, — sterben!“

„Abeline, Abeline — nur weil ich Sie kränkte?“

„Weil Sie mir nicht vertrauen, weil —“

„O mein Gott, in unserer unmittelbaren Nähe lebt Ihre Frau Gemahlin, das mußte Ihnen Verpflichtungen auferlegen, Sie durften das entsehlige Wort Scheidung nicht so ruhig aussprechen, Sie durften mich nicht so furchtbar erschrecken!“

Er zog auch ihre andere Hand in die feinige. „Und wenn ich gebuldig warten will, Abeline? Wenn ich verspreche, mich in Allem Ihren Wünschen anzupassen, nehmen Sie dann das harte Wort von vorhin ganz zurück?“

„Welches?“ fragte sie voll Verwirrung.

„Sie raubten mir jede Hoffnung, Sie sagten, daß es Phrasen waren, welche ich früher von Ihnen hörte.“

Ein Lächeln brachte ihm um den Nest seiner Besonnenheit. „Abdy, — nehmen Sie das böse Wort zurück!“

„Alles! — Alles! Aber unter der Bedingung, daß Sie jetzt keine Scenen veranlassen, keine Versprechungen erlangen wollen.“

„Abdy!“ flüsterte er glänzenden Blickes. „Süße, geliebte Abdy!“

„Robert!“ —

Die Sonne erlosch nicht, als sie ihn küßte, die Erde bebte nicht. Und doch war es ein zwiefacher Verrath, eine Sünde ohne Entschuldigung, denn die Liebe fehlte, sie, die auch das ärgste Vergehen mit einem Schleier des Götlichen, Schönen, so gnädig umhüllt.

Und dann trennten sie sich. Er ging auf einem, sie auf dem anderen Wege in das Schloß zurück, direct in ihre Zimmer, die sie hinter sich schloß. Das Kammermädchen durch eine einzige Handbewegung verschleichend, saß die junge Frau haltlos, wie vernichtet in sich zusammen. Ihr reiches Haar fiel in aufgelösten, schweren Flechten über den Nacken herab, ihre Stirn barg sich in den Polstern des Sophas, sie schluchzte krampfhaft.

„O der Schande, der furchtbaren Schande!“

Aber es gab kein anderes Mittel, um dem Aergsten zu entkommen. Wenn ihre Umgebung erführe, daß es Max Erlau war, dessen Blick sie jetzt weniger als jemals aus ihrem Herzen zu reißen vermochte, ja, wenn er selbst — —

Diese Demüthigung wäre ihr Tod gewesen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 239.

Samstag, den 12. October

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

heute Abend 6 Uhr: 14077 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. October cr., Vormittags 11 Uhr, wird auf freiwilliges Anstehen der Erben der verstorbenen Eheleute Ludwig Link und Elisabetha, geb. Wagner, von hier ein in der Casinostraße zu Höchst belegenes und zu 14,000 M. taxirtes Wohnhaus, St.-No. 1635 in dem Rathhause hier, Zimmer No. 6, versteigert.

Höchst a. M., den 4. October 1889.

318

Der Bürgermeister:
Dr. Gebeschus.

Trauben-Versteigerung.

Montag, den 14. October c., Vormittags 11 Uhr, kommt die Trauben-Erceenz aus guten Weinbergslagen, ca. 1 1/4 Morgen, des Jacob Strieth zu Hallgarten auf dem Rathhause daselbst gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Sensationell. Die große astronomische Sensationell.

Welt-Uhr

Der 10,000-jähriger Zeitmesser, womit die Straßburger Münster-Uhr weit übertroffen ist, wird nur einige Tage einem hochverehrten Publikum, sowie Fachmännern in der „Kaiser-Halle“ zur Ansicht ausgestellt, zu jeder vollen Stunde erklärt, sodas sämtliche Functionen während eines Jahres in 20 Minuten genau beobachtet werden können.

Gedffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

Entrée 50 Pfennig.

Hasentranchirer,

vorzüglich und praktisch zur Tranchirung der Hasen,

empfehlen

10339

G. Eberhardt, Messer-Fabrikant,
Langgasse 27.

Kohleneimer und -Füller,
Kohlenlöffel, Stocheisen,
Ofenvorsetzer, Ofenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigst

10459

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Katholischer Gesellen-Verein.

Zur Feier unseres

XIV. Stiftungsfestes

findet

Samstag, 13. Oct., im „Römer-Saale“ (Dohheimerstr. 15)
die Aufführung des Stückes:

Gesellenvater Kolping,

dramatisches Lebensbild in drei Aufzügen
von Hermann Schön,

zugleich mit

Gesangs-Vorträgen und Instrumental-Concert
statt.

Preise der Plätze: Reservirter Platz M. 1.20.
Nichtreservirter Platz „ 0.60.

Karten sind zu haben bei Herrn Buchhändler Molzberger,
Friedrichstraße 33; Herrn Hausmeister Tetsch, Schwalbacher-
straße 49, und Abends an der Kasse.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Alle Gönner und Freunde des Vereins, sowie alle Glieder der
Gemeinde ladet hierzu ergebenst ein 217

Der Vorstand.

Fröbel-Institut.

Kindergarten und Elementarschule
für

Kinder höherer Stände.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 2. October, im
neuen Lokal, Saal zum „Hotel Sahr“, Spiegelgasse.
Anmeldungen sind zu machen beim Besitzer des Hotels und
den Vorsteherinnen

Frau Professor James Marshall,
Sophie und Mary Marshall,
staatlich geprüfte Elementarlehrerinnen und
Fröbel'sche Kindergärtnerinnen.

Wohnung: Moritzstraße 21.

Auf Wunsch der geehrten Eltern werden die Kinder abgeholt
und begleitet. 10796

Es ist wieder ein neuer Posten

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen,
und kleine Reste zum Ausbessern bei mir eingetroffen. Auch
werden Taillen und Kinderkleider nach Maß angefertigt.

Frau Elise Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Lannusstraße 26. 11629

**Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.**

Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitznasenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abud der Pflanze *Homericana*, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg** am Harz erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die frühlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebendasselbe **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt,
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

10105

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

30 Stück sehr schöne Oelbilder
mit prachtvollen Goldrahmen sind zu staunend billigen Preisen abzugeben
Friedrichstraße 14. 11315

Ein **prachtvolles Original-Gemälde**, als Salonstück passend, ist billig abzugeben **Nicolasstraße 9, Part.** 11275

Ein **neuer, feiner Damenmantel** billig abzugeben. Näh. **Steingasse 23.**

Möbel, Betten, Spiegel.
25 Friedrichstraße 25

stehen compl. **Betten**, einzelne **Betttheile**, **Spiegel**, **Kleider- und Küchenschränke**, **Garnituren**, **Secretäre**, **Herrenbureau**, **Kommoden**, **Wasch-Kommoden** und **Nachtische**, **ovale Antoinetten**, **lactirte** und **Küchentische**, **Barock**, **Wiener**, **Patent** etc. **Stühle**, alle **Arten Spiegel** etc. etc. billig zu verkaufen. 379

Zwei **nüss. Bettstellen** mit hohen Häupten, Sprungrahmen, dreitheil. **Mohrhaarmatrasen** und **Kopfteilen** (neu), 1 **Sopha**, 2 **Fauteuils**, 1 **Chaise-longue**, grüner **Blüschbezug** (gebraucht), 1 **einzelner Sessel** und ein **schöner Sophaspiegel** (neu) billig zu verkaufen bei 10718

Pet. Weis, Moritzstraße 6.

Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Nachtische** etc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn**. 8175

Eine **große, nussbaumene Kommode** billig zu verkaufen **Albrechtstraße 33a**, 3 **Etiegen rechts**.

Ein **Kanape** und **Chaise-longue** billig zu verkaufen **Lannusstraße 21**, **Parterre**. 11404

Ein **schön gearbeitetes Sopha** ist billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach**, **Lapezirer**, **Nerostraße 35**. 11689

Für Conditoren.

Eine **hochfeine Laden-Einrichtung**, noch neu (schwarzer Anstrich mit Elfenbein eingelegt), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch sind daselbst noch andere **Geschäfts-Artikel** billigst zu haben.

NB. Dieselbe Einrichtung würde sich auch sehr gut für ein **Juwelier-Geschäft** eignen. Näh. Exped. 11694

Zwei **Firmenschilder**, **Auszichtisch**, 3 **Küchenstühle** billig zu verkaufen **Martinsstraße 22**, **Hinterhaus 2**. **Stod.** 11614

Neue **Gaslampen**, **Eyras**, **Doppel- und Wandarme**, **Gasglocken**, 1 **Gartensprize**, 1 **Circulations-Badesofen**, 1 **Unterbrause**, 1 **Brausearm**, 1 **Schleifstein** billig zu verkaufen **Kirchgasse 27**. 11257

Ein **besseres Federkarrichen** zu verkaufen in der **Milchhandlung** **Bleichstraße 2**, **Hinterhaus**. 11375

Stücksaßbütteln

gut erhaltene, sehr billig abzugeben **Ablerstraße 33**.

Gut erhaltene, frisch geleerte **Halbstück-Fässer** haben wegen **Platzmangel** billig abzugeben 11750

Hch. Hirsch & Co., Karlstraße 17.

Ein **guter, transp. Guss-Herd**, passend für kleine **Restaurations** billig zu verkaufen **Nerostraße 3**, 1 **Stiege**. 11237

Alle **Arten gebrauchter Ofen** und **Ofenröhre** billigst zu haben **Hochstraße 14**.

Mehrere gut erhaltene **Ofen**, ein **Platt-Ofen** und eine **alte, eiserne Saugpumpe** zu verk. **Adolphstraße 9**, **W.** 11696

Großer amerikanischer Ofen (fast neu), welcher sich für ein **größeres Lokal** eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Moos**, **Hellmundstraße 49**. 11660

Noch einige große

Balmen und Philodendron etc.
sind zu verkaufen **Frankfurterstraße 34**. 11637

Hornspähne

vorzüglicher Blumendünger, abzugeben bei 11487

G. Eberhardt, Messerfabrik,
Kirchhofsgasse 12.

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4**.

Auf Hofgut Geisberg ist ein **schöner, fetter Simmenthaler Stier** abzulassen.

Ein **gut dressirter, schwarzer Jagdhund** (männlich) zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**, **Rassauerweg 111**. 10847

Unterricht

Abend-Kursus (7—9 event. 8—9½ Uhr) für **junge Leute**, u. A. in **englischer und französischer Grammatik**, **Conversation** und **Buchführung** (Briefe). Preis pro Monat 3—5 **Mark**. **Anmeldung** **Jahnstraße 5**, **Parterre**.

Kinder-Institut

25 Friedrichstraße 25.

Hierdurch erlaube ich mir die **Aufmerksamkeit** auf meinen **Kindergarten** zu lenken und denselben zum Besuche der **Kleinen** angelegentlichst zu empfehlen.

Derselbe befindet sich **Friedrichstraße 25** in **hohem, geräumigem Lokale** und entspricht dadurch in **hygienischer Beziehung** allen Anforderungen. Die Anstalt wird ganz nach **Fröbel'schem** und **Kaiserswerther** System geleitet, wodurch den **Ansprüchen**, welche man in **neuerer Zeit** an einen **Kindergarten** zu stellen berechtigt ist, in jeder Weise **Genüge** geleistet wird.

Vielseitig wird mein **Unternehmen** und meine **Leistungen** in demselben anerkannt und hoffe ich ergebenst, daß auch die **geehrten Eltern** mir durch **Zuweisung** ihrer **Kinder** ihr **Vertrauen** bezeugen, welches ich stets bemüht sein werde, voll und ganz zu **rechtfertigen**.

Näheres, sowie **Referenzen** bin ich gerne bereit, mitzutheilen. **Neue Anmeldungen** finden täglich statt. 10975

Hochachtung ergebend
Martha Mandel, **Vorsteherin.**

Eine staatlich geprufte Lehrerin wunscht einige Privatstunden zu ertheilen. Nah. Frankenstrafe 19, 1. Et. 10523

In einem Cirkel fur franzosische Conversation konnen sich noch einige junge Damen, die schon weiter vorgeschritten sind, betheiligen. Auch richte ich bei genugender Betheiligung einen solchen fur englische Conversation, wie fur Literatur ein. Meld. Neugasse 1 bei Jrl. Ridder. 11763

Eine Dame offerirt Vorlesen und deutschen Unterricht. Nah. Querstrafe 3, III rechts, Ecke der Taunusstrafe. 11015

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

Freudenberg'sches Conservatorium fur Musik in Wiesbaden.

Gegrundet 1872. 8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt und umfasst folgende Facher:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sammtliche Orchester-Instrumente, Theorie und Compositionslehre, Declamation und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und Kammermusik, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkraefte am Conservatorium thaetig: Die Herren Konigl. Hof-Capellmeister Professor Mannstaedt, Kgl. Musikdirector Sedlmayr, Kammer-Virtuose Brueckner, Konigl. Kammermusikus Stamm, Konigl. Kammermusikus Bock, Sadony, Mitglied der staedt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler Reubke; die Damen: Frau Simon-Romani, Fr. Grohe, Fr. Moritz, Fr. Reichard, Fr. Stecker. Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner die Herren Edmund Uhl (Clavierspiel, Theorie u. Composition), M. Loewengard (Musikgeschichte, Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Fr. Vornberger (Clavier) und Fr. Viezzoli (Italienische Sprache). Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschuelern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst ertheilt im Instituts-Gebaeude Rheinstrasse 50.

Der Director: Albert Fuchs.

Buegel-Kursus.

Am 15. d. Mts. eroffne ich einen Kursus zum Glanz- und Feinbuegeln. Damen, welche sich daran betheiligen wollen, moegen sich melden. Frau Mai, Frankenstrafe 5, 2. Etage.

Eine staatlich geprufte Lehrerin wunscht noch Schuelerinnen gruendl. Unterricht in sammtlichen Handarbeiten zu geben (Monat 50 Pf. bis 1 Mk.), sowie Kinder in allen Elementarfachern zu unterrichten (Monat 1 Mk. bis 1,50 Mk.). Auf Wunsch der Angehoerigen werden die Kinder abgeholt und begleitet. Nah. bei Betty Harich, Schulberg 17.

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29

Gehaus mit Wirthschaft und Laden fur 75,000 Mk. mit 4-5000 Mk. Anzahl., rent. 100,000 Mk., zu verkaufen. Auskunft ertheilt Ph. Kraft, Dogheimerstrafe 2. 11710

Haus im Wellrieviertel mit Thorf., Stallung, Werkstatte f. Kuefer od. Schreiner, f. 52,000 Mk. Nah. Ausf. erh. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I. 11711

Wegen Wegzuges

bin gesonnen, meine Villa, enthaltend 10 Zimmer, 5 Mansarden, groe, helle Keller, Badezimmer etc., mit schoenem Garten, sehr preiswuerdig zu verkaufen. Ein schoener Gelegenheitskauf fur Liebhaber eines schoenen, feinen, eigenen Heims. Stehhaber erfahren. Naeheres unter Chiffre A. v. W. 10 an die Exped. d. Bl. 11529

Haus mit Garten, in guter Lage, zum Moebliert- vermieten, wie auch zum Pensionat geeignet, ist mit Inventar bei 20,000 Mark Anzahlung preiswuerdig zu verkaufen. Naeheres auf Offerten unter Pension 20 an die Exped. d. Bl.

Eleg. Herrschaftshaus in der mittl. Rheinstrafe, rentirt eine Wohnung von 7 Zimmern frei, zu vk. Nah. Auskunft erh. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I. 11712

Baumstueck, 2 Morgen mit 58 tragenden Baemen, in guter Lage, zu verkaufen durch 11713 Ph. Kraft, Dogheimerstrafe 2, I.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Die Hypotheken- und Immobilien-Agentur

von Hermann Friedrich, Taunusstrafe 55, weist nach u. placirt u. Zusfch. strengst. Discret. u. sol. Bedien. Hypothekencap. in j. Hoeh. u. biet. gr. Sicherheitsgewaehr. f. Darleihen.

25,000 Mark auf 1. Hypothek. zu 4% sofort oder spaeter auszul. Nah. Exped. 11491

4000 Mk., auch auf's Land, auszul. M. Linz, Mauerg. 12. 12-15,000 Mk., 20-30,000 Mk., 40-50,000 Mk. und 100,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypoth., sowie 10-12,000 Mk., 15-20,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. M. Linz, Mauergasse 12.

Personal-Credit

zu 6% an Beamte, Offiziere, Kaufleute, Gewerbetreibende, prompt u. discret. Gegen Intabulation zu 4 1/2%. Adresse: L. Goldschmidt, Budapest, V. Promenadegasse 5. Auf Anfragen sind 30 Pfg. in Marken beizuschliessen.

Capitalien zu leihen gesucht.

5500 Mk. als zweite Hypothek. nach der Landesbank gesucht. Offerten unter H. B. 64 an die Exped. erbeten. 11691

6000 Mk. auf gute Nachhypothek. gesucht. R. Exped. 10025

Ga. 75-80,000 Mk. auf 1. Hypoth. gef. Nah. Exped. 11253

17,000 Mk. zu 4 1/4% auf 1. Hypothek. nach auswaerts, sowie 12,000 Mk. auf 2. Hypothek. fur hier gesucht. W. Weyershäuser, Hellmündstrafe 34.

40,000 Mk. auf gute 1. Hypothek. gesucht. R. Exped. 10025

Gute Capital-Anlage. Suche auf mein bes. bel., hies. Haus eine 2. Hypothek. von 40-42,000 Mk. per moegl. bald oder spaeter und bitte Reflect. um gest. Mitth. unter R. W. 40 an die Exped.

4000 Mark

werden zum 15. d. Mts. gegen 5% Zinsen zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter R. Z. 44 an die Exped. d. Bl.

2000 Mk. zu 4-5% Zinsen und gute Sicherheit gesucht. Offerten unter 2000 C. D. A. an die Exped.

Verloren. Gefunden

Schwarzledernes Portemonnaie mit 26 Mark Inhalt am 10. October verloren. Dem redlichen Finder gute Belohnung. Nah. Exped. 11786

Modes.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen, als: Federn, Bänder, Sammete, Spitzen, Fülle u.
Anfertigung aller Nouveautés bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen.

11411

Modellhüte stehen zur gefälligen Ansicht.



10427

Geschäfts-Gröpfung.

Einem hochverehrten Publikum, sowie allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 5. d. Mts. ein **Spengler- und Installations-Geschäft Ellenbogengasse 6** eröffnet habe. Durch eigene Arbeitskraft und größere Einkäufe in Rohmaterial, sowie durch praktische Einrichtung wird es mir möglich sein, alle mir zugehenden Aufträge schnell und gut zu den billigsten Preisen ausführen zu können. Gleichzeitig empfehle ich mich den Herren Baumeistern zur Ausführung von Bauarbeiten jeder Art unter Garantie zu den niedrigsten Preisen.

Reparaturen gut und billig.

Hochachtungsvoll

Karl Nistler, Spengler und Installateur.

Wirthschafts-Gröpfung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache die Mittheilung, daß ich **Römerberg 8** eine **Wirthschaft** eröffnet habe. Empfehle ein gutes **Glas Bier** (Kronenbräu), reine **Weine**, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie einen ausgezeichneten **Mittagstisch** zu 50 Pf. und höher. Es bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Hermann Grimm, Koch.



Heute Abend: 11754

Wegelsuppe.



Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.
L. Dieges, Hochstätte 23.



Restauration Hermann,

Nicolasstraße 16.

Heute Abend: Wegelsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.

Eine Schlafzimmereinrichtung (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Großes Stuttgarter Schuhlager,

10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

257

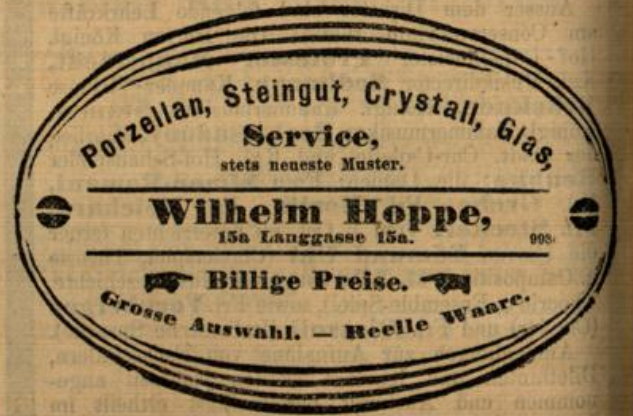
Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß zur bedorftenden **Herbst- und Winter-Saison** mein **Schuhlager auf's Reichhaltigste** sortirt ist. **Herren-Stiefel**, nur gute Qualität, von 7 Mk. an, **Damen-Stiefel** in Kidleder, Filz und Wachsleder von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Schul-Stiefel** für Knaben und Mädchen, mit Knöpfen, Haken und zum Schnüren, gut gearbeitet, zu den **billigsten Preisen**. **Größte Auswahl** in **Pantoffeln** in Leder, Wachs, Filz u. s. w.

Laden: 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager.

Billigste Preise.
Größte Auswahl.

10 Häfnergasse 10.



Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Näherin, welche Kleider für mittel Bürgerkundschaft anfertigt, sowie auch nebenbei etwas Fuß versteht, per sofort für **außerhalb** gesucht. Dauernde Stellung bei guter, freier Station. Näh. bei

M. Singer, Michelsberg 3.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499

Euchrige Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. 11760

Ph. Meyrer, Römerberg 10.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht Ellenbogengasse 2, II.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Adelhaidstraße 42, Hth. Part.

Lehrmädchen (anständiges) für Mode und den Verkauf gesucht Nerostraße 10.

Ein tücht. Monatmädchen gesucht Adelhaidstraße 66, 2. Et. 11751

Kirchgasse 8 wird Jemand zum Bektragen gesucht. 11721

Ein braves Mädchen von 14-16 Jahren wird für die Nachmittagsstunden zu einem kleinen Kinde ges. Philippsbergstr. 23, I.

Für eine **Kapselabrik** werden geübte

Walzerinnen

für **Kopf- und Seitenprägung** gesucht. Nur ganz tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimmt dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 298/9) 351

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 11594

Ein Haushälterin. Zur Führung eines Haushaltes bei einz., ält. Herrn wird eine bessere Person sofort gesucht durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Eine tüchtige, selbstständige **Restaurationsköchin** auf gleich oder 1. November gesucht. Näh. Exped. 11657

Selbstständige, tüchtige **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. October gesucht Martinstraße 7.

Eine fein bürgerl. **Köchin** und ein Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann, gef. Näh. d. **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Gesucht fein b. Köchinnen, Hausmädchen, Allein-Mädchen, Haushälterinnen. Bureau **„Victoria“**, Webergasse 37, 1 St.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Ein fleißiges, einfaches Hausmädchen für **Wirthschaft** auf gleich gesucht **„Mainzer Bierhalle“**, Mauergasse 4.

Gesucht auf sogleich ein junges, braves Mädchen zu einem kleinen Kinde. Näh. Bierstadterstraße 21.

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht. Näh. **Schachtstraße 9a, von 12—1 Uhr.**

Kindermädchen gesucht Webergasse 32. 11735

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11403

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zum Alleindienen Kirchgasse 2, 3 Treppen.

Gesucht eine ältere Person für ein Kind, und ein Mädchen, am liebsten vom Land. Näh. Grabenstraße 5.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** in ein hiesiges **Badhaus** gesucht. Näh. **Langgasse 51.**

In eine Offiziers-Familie wird ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. im Hotel **„Spiegel“.**

Junges Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 50, Part. I.

Gesucht 3 Küchenmädchen, 2 Mädchen in Geschäftshäuser, 1 bürgerl. Köchin, 2 Landmädchen d. **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein braves Kindermädchen gesucht **Schwalbacherstraße 47, Part.**

Ein braves, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu 2 Kindern gesucht Langgasse 23.

Gesucht ein einf., nettes Mädchen als **Buffetmädchen**, 1 jg., gewandtes **Ladenmädchen**, Alleinmädchen, bessere und einf. Hausmädchen durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Eine Französin, am liebsten **Schweizerin**, und ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, werden gesucht durch **Weppel's Bureau, Webergasse 35.**

Gesucht sofort mehrere tüchtige Mädchen, einige fein bürgerl. und **Restaurationsköchinnen** durch **Dörner's Plac.-Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Schnig's Stellen-Bureau befindet sich jetzt obere **Webergasse 46, Hinterh.**

Erfahrene, geb. Dame, perfect im **Französischen** und **Clavier**, wünscht Stellung als **Erzieherin**, **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 11589

Modes.

Eine Dame, selbstständig, wünscht sich im **Puffsch** auszubilden und wäre bereit, event. sich mit **Capital** behufs **Vergrößerung** zu betheiligen oder auch ein **Geschäft** ganz zu übernehmen.

Offerten unter **C. B. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11756

Eine Frau sucht **Beschäft.** z. **Putzen** f. **Samstags.** N. **Walramstr. 35, D.**

Ein durchaus perfecte **Büglerin** sucht einige Tage **Beschäftigung.** Näh. **Frankenstraße 9, Vorderhaus Parterre.**

Stellung in ruhigem Haushalte sucht ein **Fräulein**, das 13 Jahre in einer Stelle war, in der **Haushaltung** und **Krankenpflege** vollständig erfahren ist und wegen **Sterbefalls** austrat. Offerte erbeten unter **C. E. + 39** postlagernd **Königstein i. Taunus.** (H. 66129) 331

Eine fein bürgerliche **Köchin** sucht Stelle. N. **Walramstraße 23.**

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. **Kleine Burgstraße 3, im Laden.**

Eine selbstständige **Köchin** sucht baldigst Stelle in einem **Herrschaftshause.** Näh. im **„Mädchenheim“**, **Jahnstraße 14.**

Eine fein bürgerliche **Köchin** sucht **sofort Stelle**, auch als **Mädchen** allein. **Zu erfragen bei Lolm, Webergasse 24.**

Eine perfecte **Köchin** mit 3- und 4jähr. **Zeugnissen**, eine gute **Kammerjungfer** und ein **norddeutsches Zimmermädchen** mit 4-jähr. **Zeugn.** empfiehlt das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.**

Ein tüchtiges, braves **Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann sucht zum 15. October Stelle, am liebsten in einem **Herrschaftshaus.** Näh. **Nerenthal 33.**

Ein starkes **Mädchen**, das gut nähen und bügeln kann, sucht als **Hausmädchen** oder **Mädchen** allein **Stelle** auf gleich. Näh. **Feldstraße 9, St. Part.**

Ein 17-jähriges, anständiges **Mädchen** sucht Stelle zu einer einzelnen **Dame** oder zu größeren **Kindern.** **Gesf. Offerten** erbeten **Albrechtstraße 37, Hof Parterre rechts.** 11730

Ein junges **Mädchen** von 21 Jahren wünscht Stelle bei einem **jungen** oder **älteren** Herrn; dasselbe ginge auch mit in's **Ausland.** Näh. Exped. 11699

Mädchen gehesten Alters, zuverlässig in der gut bürgerlichen **Küche** und im **Haus**, sucht Stelle für allein. **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein starkes **Mädchen**, **katholisch**, welches bürgerlich kochen kann und alle **Hausarbeiten** gründlich versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. **Dogheimerstraße 47, 1 Stiege hoch rechts.**

Mädchen, tüchtig in der fein bürgerlichen **Küche** und **Haus- und Zimmerarbeit**, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein zu jeder Arbeit williges **Mädchen** sucht Stelle auf gleich oder 15. d. **Mis.** als **Mädchen** allein. Näh. **Albrechtstraße 19a, Neubau, im Laden.**

Ein **Mädchen** sucht Stelle. Näh. **Gr. Burgstraße 4, 4 Treppen.**

Ein anst. **Mädchen**, welches im **Nähen** und **feiner Handarb.** erf. ist, wünscht Stelle zu **größ. Kindern** oder als **beff. Hausmädchen.** Nach **auswärts** nicht ausgeschlossen. **Gute Zeugnisse** sind vorhanden. Näh. **Römerberg 1, Spenglerladen.**

Empfehle **Mädchen**, die bürgerlich kochen können, sowie **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** und **Restaurationsköchinnen.** **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Eine **Französin** sucht zu größeren **Kindern** Stellung durch **Weppel's Bureau, Webergasse 35.**

Ein **Mädchen**, in allen **häuslichen Arbeiten** erfahren, sucht **Stelle.** Näh. **Adlerstraße 4, Parterre.**

Empfehle **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, **Köchinnen**, **Bonnen**, **Kindersfräuleins.** Bureau **„Victoria“**, Webergasse 37. Man achte auf **Hausnummer**, 1 **Stiege** und **Glasabschluss.**

Herrschafts-Personal jeder **Branche** empfiehlt und **placirt** stets Bureau **„Germania“**, **Häfnergasse 5.** 11654

Männliche Personen, die Stellung finden.

Thee-Importhaus,

äußerst leistungsfähig, sucht einen **fleißigen Vertreter**, der bei **Hotelliers**, **Drogueristen**, event. auch **besseren Privaten** eingeführt ist. Offerten sub **M. N. 100** postlagernd **Mainz.**

Photographie.

Tüchtiger **Retoucheur** gesucht bei **Carl Borntraeger.** 11758

Malergehilfen (Linterer) gesucht
Hellmundstraße 43.
Tüchtige Schreiner gesucht bei Fürstchen,
 Nerostraße 13; auch
 werden das. Hobelspähne unentgeltlich abgegeben.
 Junger Dreher auf Möbeldarbeit, sowie geübte Möbelschreiner
 sofort gesucht Webergasse 4. 11047

Glasergehilfe gesucht Metzgergasse 6.
Tapeziergehilfe zur Anshilfe gesucht. Näh. Wiesbadener-
 straße 88 (Mosbach).
 Ein tüchtiger **Asphaltent** gegen hohen Lohn auf dauernd
 gesucht. Näh. Exped. 11709

Wochenschneider gesucht von **W. Palm**, Wellstr. 6. 11722
Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 11792
 Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Vor-
 kenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung
 en gros & en détail. **L. D. Jung**, Langgasse 9. 7229
 Ein braver, kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will,
 gesucht. Näh. Exped. 9043

Ein **Bäcker-Lehrling** gesucht Dotzheimerstraße 30. 11733
 Ein tücht. **Hausbursche** zum 1. November gesucht. 11434
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
 Ein junger **Hausbursche** gesucht. 11789
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Ein braver, junger **Hausbursche** auf gleich gesucht
 Kirchgasse 40. 11768
 Junger **Hausbursche** gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 11777

Ein kräftiger Junge
 mit guten Zeugnissen als **Hausbursche** gesucht Bahnhof-
 straße 20, „Kaiser-Halle“. 11764
Tüchtiger Hausbursche (verheirathet), dessen Frau das
 Badhaus zu übernehmen hätte, gesucht. Näheres **Spiegel-**
gasse 9.
 Ein zuverlässiger Junge, der einer achtbaren Familie angehört,
 von etwa 13 bis 16 Jahren, wird gesucht, um einen
Sund täglich auszuführen und denselben drei
Mal in der Woche zu baden. Näheres **Nicolaß-**
straße 15.
 Einen **Lehrburschen** sucht 11640
Atelier Rumbler-Wirbelauer, Rheinstraße 15.
 Auf **Fogut Geisberg** wird ein tüchtiger,
 nüchternen **Milchmann**, der mit **Pferden**
 umzugehen versteht, gesucht. Nur Solche mit
 guten **Attesten** werden berücksichtigt.
 Suche auf sof. einen brav. **Burschen** zu 2 **Pferden**. 11714
Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.
Schweizer gesucht Wellstr. 20. 11521

Männliche Personen, die Stellungssuchen.
 Ein junger, schöner Mann, der sehr fein englisch,
 deutsch und etwas französisch spricht, bekannt auf
 Reisen, militärfrei, sehr lebhaft und freundlich,
 aus feiner Familie, wünscht Stellung als

Gesellschafter.
 Hoher Lohn wird nicht verlangt. **Gesl. Offerten**
 unter **U. S. of A.** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.
 Ein kunbiger und zuverlässiger **Stadtreisender** sucht Stelle,
 gleichviel welcher Branche. Näh. Metzgergasse 27.
 Ein junger Mann sucht Stelle als **Schreiber**, **Cassirer**, **Reisender**.
 Offerten sub **L. M. 89** postlagernd.
 Ein **Schreiner**, der im Maschinenwerk, sowie in der Farben-
 Fabrik thätig war, sucht hier oder auswärts Stelle irgend
 welcher Art. Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Exped. 11791
 Ein tücht. **Küfer** sucht sofort Stelle. Näh. Wellstr. 5, 3 St.
 Ein junger **Gärtner** (ledig), der in allen Zweigen der Gärtnerei
 bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft.
 Näh. Exped. 11769
 Ein treuer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Diener** oder dergl.
 Näh. Göttestraße 1, 3 St.
 Ein herrschaftlicher **Diener**, welcher 9 Jahre in gutem Hause
 war, sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“.

Miethgesuche

Wohnung gesucht, 3 Zimmer und Zubehör, freie
 Lage, bis 450 Mk. Offerten unter **P. F. 105**
 an die **Exped.**

Möblierte Wohnung.

Salon, Schlafzimmer (2 Betten), kleines Schlafzimmer und ein-
 gerichtete Küche, zu miethen gesucht. Briefe mit Preisangaben
 an **Firmenich**, **Altville 135**, erbeten.
 Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren **Weber-**
gasse oder **Wilhelmstraße** für ein besseres Geschäft
 zu miethen gesucht. Näh. **Exped.** 3384
 Zum Aufbewahren von Möbeln ein Raum gesucht. Näheres
Tannusstraße 32, 1. Etage. 11670

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbauter, großer **Laden** mit **Ladenzimmer** auf
 sogleich oder später mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten.
 Alles Nähere **Langgasse 22**, Seitenbau. 10249

Langgasse 51

Laden mit **Ladenzimmer** per 1. Januar 1890 zu vermieten.
 Näh. bei dem Haus-Eigenthümer.

Laden.

Im **Gehäuse der Lang- und Webergasse** ist ein
Laden mit 2 **Schaufenstern** in der **Front Weber-**
gasse 32 zu vermieten. 10599

Zwei geräum., freundl. **Vereinslokale** (sehr geeignet zum Ab-
 halten von **Diners**, **Gesellschafts-Essen**, **Hochzeits-Feierlichkeiten** etc.),
 sind an einigen Abenden in der **Woche** abzug. Näh. **Exped.** 8251

Wohnungen.

Tannusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu verm. 10790

Zu vermieten

eine hübsche **Wohnung** mit freier Aussicht auf den **Rhein** in einer
Villa bei Nieder-Walluf. Zu erst. in der **Exped.** 11762

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, 2. Etage, zu verm.: 3 geräumige,
 möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563
Elisabethenstraße 21 möblierte Wohnung mit Küche. 11766
Friedrichstraße 20, 2. Stock (Vorschuß-Gebäude), 1 Salon,
 2 Schlafzimmer, gut möblirt, preiswürdig zu vermieten. 11228
Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit
 Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. **Part. I.** 10004
Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie
 einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223
Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremden-
 zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise
 billig zu vermieten. Näh. **Exped.** 2065
Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche
 oder Pension zu verm. Näh. **Exped.** 11093

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 49, **Part.**, möblierte Zimmer, auf
Wunsch Pension.
Adlerstraße 6 ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 11645

Ablerstraße 3, Parterre, möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 11790

Dolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bleichstraße 8, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 9660

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10949

Frauenstraße 24, 2 St. rechts, möbliertes Zimmer billig auf gleich zu vermieten.

Friedrichstraße 20, 2 St. (Schillerplatz), gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11234

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension.

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964

Helenenstraße II, I, möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Helenenstraße 13, II, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10711

Louisenstrasse 20, Bel-Etage, sind 3 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, ev. auch mit mehreren Betten preiswerth abzugeben.

Marktstraße 22, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 10259

Nerothal 10

möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu verm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Röderallee 28 1 möbl. Frontispizzimmer z. verm. N. Part. 11580

Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus Part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11213

Schwalbacherstraße Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II l. 11443

Taunusstraße 25, II, 4 elegant möbliertes Zimmer zu verm.

Walramstraße 30 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 11573

W. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstrasse 8, Part., möbliert, mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 10621

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension bei einer alleinstehenden Witwe. Näh. Karlstr. 3, 2. St. 11398

Schön möbliertes Zimmer für den Winter (Vorfenster und Porzellanfenster) zu vermieten Langgasse 53, I, am Kranzplatz. 11618

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer, ganz nahe am Kochbrunnen („Filandab“), Saalgasse 38, I.

Elegante Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Zwei schöne, möbl. Zimmer im 2. Stock bei einz. Dame sofort zu vermieten in der „Filandab“, vis-à-vis dem Kochbrunnen. 10598

Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Etage. 11706

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738

Eleganter, neu möbliertes Salon, großes, schönes Schlafzimmer, auf Wunsch noch Wohnzimmer, in feiner Lage, für die Wintermonate sofort billig mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 11300

Schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. Bahnhofstr. 20, Bel-Et. 10750

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. l. 10751

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Grabenstraße 24 bei J. Klein. 11056

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Helenenstr. 28, II. 11316

Ein gut möbl. Zimmer dauernd zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 20, 3 Stiegen hoch. 11602

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. Etage. 11387

Schönes Zim., Bel-Et., mit od. ohne Möb. z. verm. Zahnstr. 5. 11693

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2 St.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 8, 2 Tr. r. 11527

Ein freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten. 11774

Mauergasse 10, 3 Treppen hoch.

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10602

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Nerostraße 42, 2 Stiegen. 11752

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 39. 10916

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu vermieten Welltriftstraße 21, 2. Stock. 10010

Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörthstraße 10, Parterre. 11075

Schuhmacher können Sitzplatz erhalten Ablerstraße 53, S. P. l.

Ein junger Mann erhält Kost und Logis Ablerstraße 26, P.

Ein oder zwei reinf. Arbeiter erh. schönes Logis Castellstraße 6, II.

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Heleneustraße 24, Seitenbau.

Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part.

Gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Rhein mit und ohne Pension im Hotel Nassau, Viebrich.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bahnhofstraße 20, inmitten der Stadt, sind 2 unmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 11761

Ein großes, leeres Parterrezimmer mit Kämmerchen ist sogleich oder auf 1. November zu vermieten. Näheres Hellmündstraße 57, Hth. 1 Stiege. 11741

Ein kleines Zimmer an einen anständigen, jungen Mann sogleich zu vermieten. Näh. Hirschgraben 22, 2 Treppen. 11788

Ein heizbares, leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 8. 11558

Ein leeres Zimmer zu vermieten Schillerplatz 3, Hth. 1. St.

Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu verm. 11590

Eine große u. eine kl., heizb. Mansarde mit oder ohne Möbel an ruhige Leute sofort zu vermieten Langgasse 40. 11642

Eine große Mansarde auf gleich zu verm. Oranienstraße 8. 10856

Fremden-Pension

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11571

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension Rheinstraße 7.

Zimmer frei geworden.

Ein junger Kaufmann findet gute Pension Hellmündstr. 60. 11753

Im Pens. Internationale sind zwei Zimmer (Parterre) mit Pension

Umzugs halber sofort zu vermieten.

Pension de la Paix

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortables Haus. Französische Küche.

Atelier van Bosch.

Besteren Anfragen zu genügen, bemerke ich, daß man vom Trottoir aus mit Stuhlwagen bequem in meine Geschäftsräume bis in's Atelier fahren kann, ohne auch nur eine Stufe zu passiren. Gleichzeitig gebe ich einem verbreiteten Irrthum entgegen bekannt, daß die Preise in meinem Atelier durchaus mäßig und nicht höher, sondern vielmehr dieselben sind, wie in andern Ateliers entsprechenden Ranges, trotzdem werden für jede Aufnahme zwei Proben geliefert, sowie überhaupt jedem Auftrage die eingehendste Sorgfalt gewidmet. 11634

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph,
Louisenstraße 3.

Für Damen.

Filzhüte werden gefärbt und nach den neuesten Modellen façonnirt. 10766

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- und Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11.

!Neu! Eröffnet **!Neu!**
9 Neugasse 9

Erster 45-Pfg.-Bazar

von
Spiel-, Galanterie-, Japan- und Haushaltungs-Artikeln.

Hierin liefere ich für nur

!45 Pfg.!

die schönsten und größten 50-Pfg.-Artikel, die kaum ein auswärtiger Bazar für 50-Pfg.-Artikel liefert. Ich bin nicht abhängig von einem Hauptgeschäft, welches nicht einmal seinen Namen nennt.

Als Vertreter leistungsfähigster Fabrikanten dieser Branchen beziehen durch mich die bedeutendsten Engros-Häuser Deutschlands diese Waaren.

Nur dadurch habe ich ganz besondere Vorzüge und große Vortheile im Einkauf und bin daher im Stande gute, reelle Waaren von 50-Pfg.-Artikeln zu liefern für nur

!45 Pfg.!

Das verehrte Publikum bitte ich, sich von dieser Wahrheit zu überzeugen in meiner Filiale

Erster 45-Pfg.-Bazar,
9 Neugasse 9. 10179

Arthur Sternberg,

Commissions- und Engros-Geschäft Langgasse 14.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. October 1889.)

Adler:	Peters, Kfm.	Düsseldorf.
d'Hauterive, Kfm. m. Fr. Arnberg.	Götz, Kfm.	Berlin.
Müller, Kfm.	Hammerstein, Kfm.	Berlin.
Schlenker, Kfm.	Schey, Kfm.	Berlin.
Friedrichs, Kfm.		
Paris.		
Hamburg.		
Oberwarth, Rent.		
Berlin.		
Nikels, Kfm.		
Köln.		
Meissner jun.		
Hamburg.		
Neumann.		
Antwerpen.		
v. Giesenwetter.		
Dresden.		
Ghezzi, Kfm.		
Bonn.		

Bären:

Bothe, Hptm. m. Fr. Düsseldorf.

Belle vue:

v. Budberg, Exc. General m. Fr.

Livland.

Brown, Frl. London.

Hotel Block:

Levy m. Fr. Hamburg.
Volz jun. London.
Volz, Fr. London.

Schwarzer Bock:

Smith. Newport on Jay.
Smith, Frl. Newport on Jay.
Tatlock, Frl. Rent. London.

Hotel Dasch:

Breier m. Fam. Mexico.
Lichte, Kfm. Mannheim.
Bissinger, Stud. Erlangen.

Hotel Deutsches Reich:

Ziemann, Dr. med. London.
Binterim. Elberfeld.

Engel:

Weidner, Gymn.-Director, Dr. m. Fr. Dortmund.
Weber, Rent. m. Fr. Petersburg.

Englischer Hof:

Schottländer, Rittergutsbesitzer m. Bed. Breslau.
Goldschmidt, Dr. med. Breslau.
Oliven, Dr. med. Breslau.
Ory. Posen.

Einhorn:

Heermann, Kfm. Köln.
Buchold, Kfm. Gmünd.
Dietrich, Kfm. Stuttgart.
Krach, Kfm. Hertord.
Böhner, Kfm. Pössneck.
Johannsen, 2 Stud. Glückstadt.
Schäfer, Lehrer. Usingen.
Mayer, Kfm. Thüngen.
Nathusius, Kfm. Berlin.
Gersting, Kfm. Frankfurt.
Guttman, Kfm. Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Rennen. Köln.

Zum Erbprinzen:

Schneider, Rent. Michelbach.
Wiedmann, Rent. Schwanheim.
Pohler, Kfm. Bonn.
Lehmensick, Frl. Rinteln.

Grüner Wald:

Müller, Professor. Münden.
Scheffler, Student. Erlangen.
Strach, Kfm. Berlin.
Lotz, Kfm. Frankfurt.
Gusdorf, Kfm. Köln.
Leopolo, Kfm. Frankfurt.
Haha. Amsterdam.
Silbermann, Kfm. London.

Hotel „Zum Hahn“:

Nöthlich, Pfarrer. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Crzellitzer, Banquier m. Fr. Berlin.

Goldene Kette:

Schönhagen. Honnef.

Goldenes Kreuz:

Grund, Lehrer m. Fr. Schw.-Hall.

Nassauer Hof:

Warburg. Hamburg.
v. Günsburg. Hamburg.
Luder m. Fr. Arnheim.
Luig. Köln.

Hotel du Nord:

Schwartz. Berlin.
Rewald. München.

Nonnenhof:

Buchner, Hptm. Metz.
Kröger, Kfm. Köln.
Wolf, Eisenbahn-Secretär m. Fr. Neuwied.

Kunz, Kfm. Lüdenschheid.

Levi, Kfm. Heilbronn.

Baer m. Fr. Stuttgart.

Rosenstein, Kfm. Köln.

Bender, Kfm. Nürnberg.

Baron von Osten-Sacken, Pr.-Lieut. L.-Schwalbach.

Deisz, Kfm. Worms.

Hotel St. Petersburg:

Pablasek. Wien.
Knittel, Fr. m. Tocht. Münster.
v. Werner, Prem.-Lieut. Münster.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Monro, Pfarrer. England.
Ritter, Rent. m. Fr. Passow.
Buschmann, Dr. med. Weimar.
Hummel, Baumstr. Kiel.
Heiser, Fr. Oberamt. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Funk, Kfm. Pforzheim.
Kusel, Kfm. Chicago.
Göbel, Ingenier. Bad Ems.

Römerbad:

Dauth m. Fr. Mainz.

Rose:

Pulitzer m. Courier. New-York.
Ponsouby. New-York.

Weisses Ross:

Ragnet, Fbkb. Kaiserslautern.
v. Harff, Freifrau. Schießen.
Hilgers, Frl. Schießen.
Porzig, Fr. Annaberg.
Stade, Fbkb. m. Fr. Breslau.
Stahel, Verl.-Buchhldr. Würzburg.
Schneider, Fbkb. Buchholz.

Weisser Schwan:

Philipp, Fr. Moskau.
Hom, Frl. Mainz.
Heuss, Fr. Moskau.
Baruch. Lodz.

Spiegel:

Perkins, Fr. Rom.
Frhr. v. Imhoff. Friedrichsroda.
Disselhoff, Fr. Hagen.
Schulz, Reg.-Assessor. Frankfurt.
Schröder, Rechtsanwält. Giechköröttendorf.

Tanus-Hotel:

Reiss, Apoth. m. Fr. Brooklyn.
Herbahn, Kfm. m. Fr. Bonn.
Piper, Dr. Schwerin.
Antjoff, Dr. med. Petersburg.
Pietschmann, Gutsbes. Grünthal.
Pickowari, Major a. D. Königsberg.

Hotel Victoria:

Wendt, Consulats-Secr. m. Fr. Sansibar.

Lamp, Fbkb. Stuttgart.

Twombly, Fr. m. Fam. New-York.

Dohrn, Dr. med. Stettin.

Kröger m. Fr. Leadville.

Schwimmer, Stud. Zürich.

Pietschmann, Fbkb. m. Fr. Bromberg.

Hotel Vogel:

Becker, Pastor. Olverstedt.

Hotel Weins:

Eyl, Fr. Senator. Hannover.

Runge, Frl. Cassel.

In Privathäusern:

Pension Anglaise:

Harris, Frl. Clifton.

Rimington, Frl. Weston.

v. Kleist, Fr. Schwalbach.

Griffith, Fr. Winchfield.

Griffith, Frl. Winchfield.

Louisenstrasse 8:

Behrnauer, Lieut. Posen.

Brodsky, Fr. Kiew.

Saalgasse 36:

Harmsen, Kfm. Bremen.

Leonhardt, Kfm. Bremen.

Tanusstrasse 6:

Wundt, Hauptm. Ulm.

Wundt, Fr. Ulm.

Schönhofen, Rent. Chicago.

Villa Hertha:

Schaaf, Fr. m. Sohn. Hamburg.

Wilhelmstrasse 88:

Schwedelen m. Fam. Altona.

Lokales und Provinzielles.

* Die große astronomische Weltuhr, über die wir bereits eine lange Vornotiz brachten, ist nunmehr hier angelangt und wird in der Kaiser-Halle ungefähr 14 Tage ausgestellt werden. Alle bisherigen bekannten Uhrwunder sind fast einfach zu nennen im Vergleich zu der neuesten Arbeit des Kunst-Mechanikers Aug. Noll in Bilingen im Schwarzwald. Die Uhr ist 3 1/2 Meter hoch, 3 Meter breit und zeigt die Secunden, Minuten, Viertelstunden, Stunden, Tage, Wochen, Monate, die vier Jahreszeiten, die Jahre und Schaltjahre bis zu dem letzten Glockenschlag des Jahres 1999 der christlichen Zeitrechnung. Sie gibt genau die Zeit an auf jeder gewünschten Breite der nördlichen und südlichen Erdhälfte, zusammen mit den Mondphasen, und vermittelt die verschiedensten nützlichen Mittheilungen, die man gewöhnlich im Kalender findet. Als besondere Meisterstücke müssen aber die beweglichen Figuren bezeichnet werden, die an der Uhr angebracht sind und auf das menschliche Leben, das Christenthum und die heidnische oder alte deutsche Mythologie Bezug haben. Eine besondere und individualisirte Statuette schlägt die sechszig Minuten, eine weitere die Viertelstunden. Der Tod ist nach Holbein's Todtentanz als Skelett dargestellt, welcher die vollen Stunden schlägt. Dort erscheinen die vier Jahreszeiten, die zwölf Zeichen des Thierkreises u. Während der Nacht springt ein Nachtwächter herum und bläst auf seinem Horn die Stunde; geht aber die Sonne auf, so erscheint der Hahn und kräht ihr täglich entgegen. Auch der Kuckuck ruft, aber nur 4 Monate des Jahres. Ueber den Figuren sind eine ganze Reihe von beweglichen Gemälden in Emaille vorhanden, welche ihren Functionen und Leistungen sehr gut entsprechen. Zu einer bestimmten Stunde läutet ein kleiner Sacristan die Glocke im Thurm, einige Mönche treten aus ihrer Klausur und gehen in eine Kirche, und zu Allen spielt das Musikwerk, dessen Töne köstlich und außerordentlich wohlklingend sind. Neben dem Wunderwerk des Herrn Noll scheint die erste Schwarzwälder Uhr von vor 200 Jahren, mit drei Rädern, einem Pendel und einem dicken Stein als Gewicht, auch nicht viel höher zu stehen als die von Herobot im 2. Buch beschriebene Sonnenuhr. Die Presse hat dem Werk allerorts hervorragende Aufmerksamkeit gewidmet. Auch eine Anzahl Anerkennungs schreiben von fürstlichen und Privatpersonen, so auch von Barrern und Lehrern, welche die Beschäftigung der Uhr namentlich den Schülern aus Gründen des Unterrichts empfehlen, sind dem Künstler zu Theil geworden.

Sp. Auf der Blumenwiese wird mit der Aufstellung des Musikpavillons, das bis dahin am Kochbrunnen stand, begonnen. Der Standort ist gut gewählt; so werden wir bei den künftigen Vergnügungen auf dem Wie denn nach Takt und Noten schleifen.

= In Stolze'scher Stenographie beginnt heute Samstag, 12. d., Abends 8 Uhr, in der Lehrstraße-Schule ein Unterrichts-Cursus. Anmeldungen werden daselbst noch entgegengenommen. Für Teilnehmer früherer Cursus ist der Unterricht unentgeltlich.

F. II. Wiesbadener Dilettanten-Sühnen-Verein. Heute Samstag Abend findet, wie bereits angekündigt, die vierte Vorstellung des Vereins im Römer-Saale, Dogheimstraße 15, statt. Zur Aufführung gelangen: 1) „Hans Kürge“, Schauspiel in 1 Act von Karl von Holtei; 2) auf vielseitiges Verlangen: „Doctor Besche“ oder „Kleine Herren“, Posse mit Gesang und Tanz in 1 Act von Dr. Kalffsch. 3) „Am Bogen“, Posse mit Gesang und Tanz in 1 Act von Emil Hogen oder „Ein schwarzer Staatsbürger“, Posse in 1 Act von Emil Hogenbrandt. Nach der Vorstellung findet Unterhaltung mit Tanz im großen wie im kleinen Saale statt. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfennige pro Person.

Sp. Unsere Soldaten besitzen auch ästhetischen Sinn. Das sahen wir, als wir uns eines Morgens wider unseren Willen in dem Walde zwischen der Karstraße und dem Wege nach Clarenthal verirren und in die Nähe des Militär-Schießstandes kamen. Lange Zeit allerdings dauerte das „Umherirren“ nicht; denn zwei behelmte Krieger waren bald bereit, uns höflich auf den rechten Pfad zu leiten. Aber wir hatten genug gesehen, um die Bemerkung zu machen, daß die Umgebung des Schießstandes in recht geschmackvoller Weise gärtnerisch verschönert ist. Bei dem Wachtthaus befinden sich mehrere große, gut gepflegte Blumenbeete. Ein Reichsadler aus bunten Steinchen von einem kundigen „Mosaikisten“ zusammengefest, zeigt sich zwischen den Beeten. Tiefer im Walde finden wir ebenfalls Anlagen, Rubebänke aus Naturholz und andere. Die Wartehäuser sind hübsch ausgeschmückt und mit Sprüchen geziert, die alle auf's Schießen und zwar auf's gute Schießen Bezug haben. Einen Besuch des Schießstandes und zwar auf's gute Schießen wollen wir das Gesehene doch.

* Wegen der großen Vorräthe, die an allen Marken noch vorhanden, dürfte die Ausgabe der neuen Postwertzeichen sich noch um einige Zeit verzögern. Bis jetzt liegt uns nur eine neue Postkarte in tiefgrünem Druck vor. Das Bild der Marke, im Renaissance-Stil gehalten, zeigt in der Mitte ein Oval mit der deutschen weißen Bezeichnung: 5 Pfennig. Ueber dem Oval schwebt die deutsche Kaiserkrone. Rechts und

links vom Mittelschild, auf der breiten Umrahmung, befindet sich je ein Lorbeer und ein Eichenzweig, während unten, auf einem quer über angebrachten, weißen Schilde in grünem Druck das inhaltsreiche Wörtlein: „Reichspost“ zu lesen steht. Die Marke sieht recht freundlich aus, doch wirkt sie in der Zeichnung unruhiger, als die bisherigen Fünfpfennig-Marken.

-o- Ein Durchbrenner, das vor einen Brodwagen gespannte Pferd eines hiesigen Bäckers, verweigerte gestern Vormittag gegen 12 Uhr seinem Führer den Gehorsam, raste durch die Fleischstraße, bog in die Helenenstraße ein, riß die Scheere vom Wagen ab, rannte in die Fleischstraße zurück und wurde hier alsbald zum Stehen gebracht. Sowohl der auf dem Boche sitzende Lenker des Gefährts, als auch die zahlreichen Passanten kamen mit dem Schreden davon.

* Siebrich, 10. Oct. Gestern Mittag wäre in der Nähe der Adolphshöhe fast ein Unfall passiert, indem ein Fuhrmann auf seinem Wagen eingeschlagen und das Fuhrwerk zwischen das Straßenbahngleise gerathen war. Der Locomotivführer des hierher fahrenden Zuges hatte die Geistesgegenwart, rechtzeitig zu bremsen, und wurde der leichtsinnige Knecht, nachdem dessen Name von dem Fuhrpersonal notirt worden war, mit seinem Fuhrwerk aus dem Geleise entfernt. — Seit gestern treibt hier ein geriebener Gauner sein Unwesen, indem er auf den Namen einer angesehenen hiesigen Familie sich in einem Hotel dahier einlogirte und heute früh hürlos verduftete. Bei mehreren Geschäftslenten versuchte er, Waaren zu erzwindeln, was ihm aber nicht glückte. Hoffentlich gelingt es der inzwischen benachrichtigten Polizei, den Schwindler festzunehmen. (Zpit.)

R. Riedrich, 10. Oct. Vorgehen revidirte Herr Regierungs- und Schulrath von Fricke sämmtliche Classen hiesiger Elementarschule. Hiervon zählt die unterste Classe 100 Kinder, weshalb schon seit Ostern dieses Jahres der Abtheilungs-Unterricht in dieser Classe eingeführt werden mußte. Nächste Ostern wird auch bei der folgenden Schulklasse wegen Ueberfüllung der Abtheilungs-Unterricht eintreten müssen, wenn nicht eine neue (fünfte) Classe errichtet werden kann. — Dem Herrn Chorregenten Wedder dahier ist, nachdem er eine kurze Zeit die Pfarrei Hilsfeld verwaltete, jetzt die Pfarrei Lahr, und die hiesige Chorregententeile dem Herrn Pfarrer Binz von Frankfurt, früher in Marienstadt, übertragen worden.

R. Vom Lande, 11. Oct. Die Nachrichten über die allgemeine Baifenpflege pro 1888 für Nassau sind recht befriedigende. Die Ertragnisse der Haus-Collecten betragen im Kreis Limburg 2426 M. 60 Pf., im Rheingaukreis 223 M. 19 Pf., im Stadtkreis Wiesbaden 1808 M. 90 Pf., im Landkreis Wiesbaden 1864 M. 70 Pf. u. Wohl bei keiner Collecte werden die Gaben bereitwilliger gegeben, als bei dieser; freudig händigen selbst Schulkinder ihre ersparten Pfennige den Herren Lehrern ein. Mit der Verpflegung der Baifen in den Familien kann man, soviel dem Einsender dieses bekannt, zufrieden, theilweise sogar sehr zufrieden sein.

(V) Flörsheim a. M., 11. Oct. In der nächsten Woche wird auch in den hiesigen Weinbergen geherbftet. Kleinere Weinbergsbesitzer haben in den letzten Tagen ihre zu erwartende Ernte an auswärtsige Weinhandlungen verkauft. Je nach der Lage wurden für das Pfund Trauben 23-25 Pfennige gezahlt. — Herr Neopresbyter Pfeil aus Siersbahn ist als Caplan dahier angestellt worden.

(V) Hochheim a. M., 11. Oct. Am Montag hielten die hiesigen Weinbergsbesitzer eine Versammlung auf dem Rathhaus ab, in welcher beschlossen wurde, daß vom 14. bis 18. d. M. die Frühlese stattfinden und am 21. October der allgemeine Herbst beginnen soll. Die Frühtrauben, bei welchen bereits die Gelsäule eingetreten ist, sind von vorzüglicher Qualität; die Rieslinge, welche sich schon schön gelb gefärbt haben, sind von außergewöhnlicher Süße. Ein Preis für Trauben vom Stode ab, ist bis jetzt noch nicht gemacht.

-x- Homburg, 10. Oct. Die Kaiserin Friedrich überlaubte dem Oberpfarrer Magewirth hier selbst ihr Bild mit eigenhändigem Namenszug und Begleitschreiben, sowie dem Geh. Rath Dees ein in Silber getriebenes Schreibservice, mit dem Reichsadler gekrönt, und von den Prinzessinnen-Töchtern die dazu passende Schreibmappe.

-x- Frankfurt, 10. Oct. Fortuna hat wieder einen gelungenen Streich gemacht. Bei der gestrigen Pferde markt-Lotterie zog eine alte Frau von 85 Jahren ein Reitpferd und das „Hünfelder Kreisblatt“ ein — Arbeitspferd. Ob letzteres dort den Hager verdienen wird? — In der Sakristei der Liebfrauenkirche wurden während der letzten 8 Tage aus einem unverhofften Schranke ein Maßgewand von heller Seide, eine Stola mit Goldborde, eine Reichbede und andere werthvolle Gegenstände gestohlen.

O Schnulnachrichten. Die provisorischen Lehrer Herren Nicolaus Laub zu Griesheim und Jacob Marx zu Margheim sind auf Grund der von denselben bestandenen zweiten Lehrprüfung vom 1. d. M. ab definitiv zu Lehrern an den Elementarschulen der genannten Orte ernannt worden.

* Verloosung. Der Herr Oberpräsident hat die Genehmigung zu dem von dem Vorstand des evangelischen Frauen-Vereins zu Höchst a. M. zum Besten der inneren Ausschmückung der evangelischen Kirche daselbst beabsichtigten Verloosung von Luxus- und Gebrauchsgegenständen im Gesammtwerthe von wenigstens 50% des Erlöses aus dem Looseverkauf

ertheit. Es dürfen aber nicht mehr als 1200 Boose à 40 Pf. ausgegeben werden und muß deren Vertrieb auf den Umfang des evangelischen Decanats Kronberg beschränkt bleiben. Die Verloosung selbst ist unter Aufsicht der Ortspolizeibehörde zu Höchst bis längstens zum 1. Februar 1890 abzuhalten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Der Wildschütz“, oder: „Die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Acten von A. Lorzging. Mag auch die Oper „Egar und Zimmermann“ desselben Componisten ein referres, musikalisch selbstständigeres Werk sein, der „Wildschütz“ von einem Theile des Publikums vielleicht der Vorzug gegeben werden; jedenfalls aber besitzt „Der Wildschütz“ in seiner reizvollen und üppigen Melodik, in seiner drastischen Komik, seinen frischen lebenswarmen Chören und seinen auf das Feinste durchgearbeiteten Ensembleleistungen Vorzüge, welche ihm nicht etwa nur in der Literatur, sondern im Herzen des deutschen Volkes noch lange einen Ehrenplatz sichern werden. Lorzging's komische Oper überhaupt ist noch nicht „geschichtlich“ geworden, es stecken in derselben Elemente, so lebensvoll und kräftig, daß aus ihnen heraus wohl eine fernere Entwicklung der deutschen Oper dieses Genre's denkbar erscheint. Seine dramatische Musik ist immer noch ein Lebensbedürfnis des kunstsinigen Publikums, man verlangt danach, ebenso, wie nach der Conversationsoper, welche viel zu wenig Beachtung bei uns findet, denn nicht immer vermag man die große Oper, heiße sie nun historische Oper oder Musikdrama, zu goutiren. — In der vorgetragenen Aufführung „des Wildschütz“ waren zwei Rollen neu besetzt: Fräulein Schichardt sang zum ersten Male „die Baronin Freimann“, und Fr. Busch „die Gräfin v. Eberbach“. Fr. Schichardt's Mittellage erweist sich, je öfter man dieselbe hört, als zu schwach, als lange nicht ausgiebig genug gegenüber der höheren Vagen. Die Sängerin thäte daher sehr gut, auf die Kräftigung derselben möglichst viel Aufmerksamkeit zu verwenden; übrigens aber gebot dieselbe in dieser Rolle mit viel größerer Sicherheit über ihre Stimme, als in früher gesungenen Partien; die Leistung war in gefanglicher Hinsicht eine recht genügende. Eine größere Bedeutung hat in dieser Rolle jedoch das Spiel, die schauspielerische Seite derselben, und da müssen wir gestehen, daß uns Fr. Schichardt vorgestern angenehm überrascht hat: von dem Augenblicke an, in welchem sie als Bauerntöchter auftritt, zeigte die Dame in darstellerischer Hinsicht ein Geschick, ein Spieltalent, welches wir den früheren Rollen nach zu urtheilen, in der Anfängerin nicht vermuthet hatten. Das Spiel derselben war lebendig, durchaus wahr und charakteristisch, und in Verbindung damit zeigte sie einen entschiedenen Takt in der Art, wie sie die Rolle aufnahm. Häufig kommt die Darstellerin entweder aus der conventionellen Haltung der Baronin nicht heraus, und dann ist die Illusion gestört, oder aber, was ebenso schlimm ist, sie streift ihren Stand völlig ab und ist ganz Bauerntöchter. Fr. Schichardt spielte das letztere ganz hübsch, ohne die erstere zu vergessen, sie verstand es, Beide mit einander zu einem hübschen Gesamtbilde zu verbinden, mit der Einschränkung selbstverständlich, welche immer zugegeben werden muß, wenn es sich um eine erstmalige Darstellung und um eine so junge Bühnensängerin handelt. In der Rolle der „Gräfin“ tritt die gefangliche Seite noch viel mehr vor der schauspielerischen zurück als in der soeben besprochenen; Spiel ist hier eigentlich Alles. Gefänglich bot Fr. Busch wiederum eine recht erfreuliche Leistung, wie wir denn überhaupt die Uebergangung immer mehr gewinnen, daß dieselbe nach dieser Hinsicht hin eine recht gute Acquisition für unsere Bühne ist. Um so weniger konnten wir uns vorgestern mit dem Spiele, mit der ganzen Auffassung der Partie seitens des Fr. Busch einverstanden erklären. Die Auffassung der überspannten Gräfin, einer Charge, welche in unserer Opernliteratur wohl ziemlich vereinzelt dasteht, war vorläufig noch eine verfehlte. Die Rolle ist allerdings eine sehr schwierige und verlangt eine durchaus routinirte Spielerin; dazu kommt für Fr. Busch noch der ungünstige Umstand hinzu, daß sofort Vergleiche zwischen ihr und ihrer Vorgängerin angestellt werden; diese Partie war, wie bekannt, eine der gelungensten der Frau Beck-Madeke, Frau Beck gab in derselben eine geradezu klassische Leistung. Rollen dieser Art scheinen überhaupt nicht das Fach des Fr. Busch zu sein, ihrer Individualität wenig zu entsprechen. Nichtsdestoweniger können wir derselben nur dringend rathen, sich recht eingehend mit der vorliegenden, sowie mit anderen ähnlichen Characters zu beschäftigen, da sie doch jedenfalls öfter Gelegenheit haben wird, solche darzustellen. — Die Aufführung im Allgemeinen ließ allerdings wohl eine recht sorgfältige und gewissenhafte Einstudirung voraussetzen, es zeigte sich das in der hübschen, frischen und präcisen Weise, wie besonders manche Chöre gesungen wurden. Nichtsdestoweniger verlief die Aufführung keineswegs tadellos; wir haben Herrn Concertmeister Weber schon glücklicher dirigiren sehen.

a. Merkel's Kunstausstellung. Unter den in Merkel's Kunstsalon z. Bt. ausgestellten Gemälden fällt ein in Leinwand gemaltes Bild des Norwegers Hans Dahl durch die Frische seiner Farben und die gesunde Darstellung seines Stoffes besonders in die Augen. Es heißt: „Vor der Bahl“ und zeigt ein blondes, rosiges, norwegisches Bauerntöchterchen am Ufer eines Fjords, wie es von einem alten Manne und einem jungen Burschen, von denen Jeder seinen Kahn angelegt hat, aufgefordert wird, einzusteigen. Die Bahl ist ihr im Herzen gewiß nicht schwer geworden, aber die reizende Dorf-Coquette will augenscheinlich dem jüngeren Kahnführer den Sieg nicht zu leicht machen und thut, als schwanke sie noch. Das Bild athmet die ganze Frische der nordischen Bergnatur und eben dies ist es, was die Bilder der Künstler stets reizvoll macht, ob sie sich auch in ihren Motiven hundertmal zu wiederholen pflegen. — Dresden in Petersburg führt uns in zwei großen, trefflichen Bildern den Zauber der russischen Christnacht vor: ein prächtiges, malerisches Waldstücklein, zum Theile hell erleuchtet und durch den Duft der Wintermacht auf tiefer verschneitem Wege eine singend heranziehende, farbenbrächtige Procession. — Der bekannte Soldatenmaler G. Köhling gibt in seiner beiden realistischen Technit ein Bildchen aus den Mandorlanten zum besten rauchende Mannschaft, im Vordergrund ein kräftiger Vaterlandsvertheidiger, der einen Genossen aus seiner Felsklotze trinken läßt, doch wechlicher Weise so, daß der Durstige eine ähnliche Stellung einnehmen muß, wie etwa ein Kälblein, das seinen Durst stillt. — Von A. Niegler (Wien) finden sich zwei beachtenswerthe Seestücke; besonders das eine, auf dem sich ein Dampfer mühsam durch den hohen Bogengang an einer Klippenreihe kühle arbeitet, ist von großer Schönheit. Eigentümlich wirkt ein großes Thierstück von G. J. Huler (München): eine Herde weißer, ungarischer Ochsen mit gewaltigen Hörnern wird von einem malerisch gekleideten, berittenen Bistalobne durch eine Furt getrieben. Das Weich der Thiere gegen das sahle Grau des dunstigen Himmels macht einen seltsamen Farbeneindruck, der nicht ohne künstlerisches Interesse ist. — Ein kräftiges, technisch vorzüglich behandeltes, fein coloristisches Aquarell ist die Musikgule in Gair von Simoni (Rom). Eine ganze Reihe interessanter, charakteristischer Typen aus dem interessanten Pharaonenlande führt uns dort der Künstler in den Musikbesessenen vor. — In Lutteroth's Golf von Neapel, ein umfangreiches Gemälde, ist der ganze Zauber des Südens gebannt; buntes Binien, tiefblaues Meer und ein heiterer Himmel, alles still und großmajestätisch in der Erscheinung. Kein Lüftchen scheint sich hier zu regen, während dem Beschauer aus Kasumuhens norwegischem Fjord eine frische, kühlende Brise entgegenweht. — Den elegischen Zauber des Spätherbstabends athmet eine große, trefflich gemalte Landschaft von G. J. Müller in Frankfurt. — Eigenartig stimmungsvoll berühren auch H. v. d. Veldeus (Berlin) Pferde im Schneesturm. Sie haben sich auf der ebenen Erde aufzukommendrängt, eine dunkle Masse in der weißen Finsterniß der wachsenden Schneemassen. — Ungemein farbenkräftig sind zwei Thierstücke (Waldvieh) des bewährten Thiermalers F. Braith in München und ein anderes: Kühe am Starberger See, von Prof. Waisch. — Ein junge bralle italienische Bäuerin, die sich, von einem Bienenstock erfaßt, mit dem Körper abwehrend gegen den ungelümmten, lästigen Herrn legt, hat Vinea (Rom) in seiner flechtigen, aber ungemein malerischen Technit auf die Leinwand gebannt. — W. Sohn in Düsseldorf wählte für ein taufendfach variiertes Motiv „Wohlfahrt“ zum Vorwurf: ein junges, halbenblütiges Mädchen, das die kurze Nacht benutz, um ein altes Buch neugierig zu betrachten. Ein fein coloristischer Effect ist durch den Gegenatz ihres gelblichen Kleides gegen den grauen Hintergrund erzielt. — Von patriotischem Sinn und von echter Begeisterung für die Größe des heimgegangenen Kaisers Wilhelm ist die Zeichnung von dem bekannten Rymphenmaler Kraß (München) erfüllt. Sie zeigt den todten Helmschädel, wie er, von Engeln getragen, dem ewigen Frieden entgegen schwebt. Der ernste, sinnende und doch milde Ausdruck in dem Anzuge der Engel, welche übrigens die Züge der Töchter des Meisters tragen, ist sehr glücklich wiedergegeben, ebenso die stille Verkürzung in dem Gesicht des Toten. — Außer diesen Bildern sind z. Bt. noch eine Anzahl trefflicher Arbeiten in der Ausstellung vorhanden, auf die näher einzugehen wir uns heute verjagen müssen.

*** Frankfurter Stadttheater.** Aus der Kanzlei der Intendant wird uns geschrieben: Nach endgültiger Feststellung wird Frau Marcella Sembrich, (welche, wie gemeldet, am Dienstag, den 15. October, auftritt), bei dieser Gelegenheit die „Nachtwandlerin“ singen, welche Oper mehrere Jahre nicht gegeben worden ist und gegenwärtig neu einführt wird. Das Gastspiel der Frau Marcella Sembrich findet außer Abonnement statt und wird die dadurch ausfallende Abonnements-Vorstellung nachgetragen werden. Billet-Anmeldungen für dieses Gastspiel werden von jetzt ab täglich entgegengenommen.

*** Aus dem Theaterleben.** Friß Helmerding, des großen alten Helmerding begabter Sohn, hat in diesen Tagen am Königl. Schauspielhaus zu Potsdam mit vollem Erfolge als Hasemann in „L'Arronge's“, Hasemann's Töchtern“ debüirt. — Josef Raing soll nach der ersten Demetrius-Aufführung im Berliner Theater, in welcher er mitwirkte, sein Gesuch um Entlassung aus dem Verbands dieser Bühne erneuert haben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Wie aus Athen geschrieben wird, hat die griechische Regierung beschlossen, das Andenken Wilhelm Müller's, des Dichters der Griechentlieder, durch die Errichtung eines Denkmals in Athen zu ehren, welches in edelstem Marmor ausgeführt werden soll, und für welches die Kosten bereits bewilligt worden sind. Diese Thatsache ist ein neuer Beweis dafür, wie lebhaft die Sympathien sind, welche man in Griechenland den deutschen Dichtern und Dichtern entgegenbringt. — Friedrich von Bodenstedt hat den zweiten Band seiner Memoiren nahezu beendigt.

Personalien. Der preussische Geh. Regierungsrath Dueslos, ehemaliger Professor der Chemie und Pharmacie an der Universität zu Breslau, ist am 8. ds. in Annaberg, wo er seit 1866 im Ruhestand lebte, im 77. Lebensjahre gestorben. — Paul Hense ist in Berlin eingetroffen und bleibt kurze Zeit dort, da einige Damen von ihm demnachst an landwirthschaftlichen Bühnen zur Aufführung gelangen. — Herr Eugen Albert hat in Meran in Tirol eine Besingung erworben und will dort, sobald er von seiner Concert-Tournee durch Amerika zurückgekehrt ist, seinen dauernden Wohnsitz nehmen.

Universitäts-Nachrichten. Wie aus Halle geschrieben wird, ist Herr Professor Dr. phil. Heydemann, Vortseher des archäologischen Instituts der dortigen Universität, sehr schwer erkrankt. — Der außerordentliche Professor der Theologie Dr. Nyffel in Leipzig hat einen Ruf als ordentlicher Professor nach Zürich erhalten und angenommen.

Der Zar in Berlin.

Das unwürdige Frage- und Antwortspiel „kommt er“ — „kommt er nicht“, welches seit Monaten Presse und Publikum in Athem gehalten hat, fand nun sein Ende. Der Zar, der Beherrscher aller Reußen, ist in der deutschen Reichshauptstadt eingetroffen, um, wie es unter höflichen Leuten Einte ist, dem deutschen Kaiser den schuldigen Gegenbesuch zu machen. Dieser Besuch, dessen politische Bedeutung allerdings, und mit Recht, in Frage gestellt werden kann, steht doch naturgemäß im Vordergrund des Interesses, und alle großen, politischen Tagessetzungen widmen ihm hervorragende Aufmerksamkeit. So schreibt die „Köln. Ztg.“: „Der Zar wird nun also dem deutschen Kaiser in unserer Reichshauptstadt den Besuch erwidern, den Kaiser Wilhelm ihm in Peterhof in den Tagen vom 18. bis 24. Juli vorigen Jahres abgestattet hatte. Der Empfang in Berlin wird selbstverständlich mit großem Pompe stattfinden, der dem Herrscher eines gemaltigen Nachbarlandes gebührt. Die Truppen der Garnisonen werden vom Bahnhof bis zur russischen Botschaft Spalier bilden, Ehren-Compagnien werden auf dem Bahnhofe und vor der Botschaft aufgestellt werden und paradiiren, Jüge unserer vornehmsten Reitertruppen werden den Wagen geleiten, in dem der Zar an der Seite unseres Kaisers durch das Brandenburger Thor einfahren wird. An äußeren Ehrenbewegungen wird sonach derselbe Glanz vom Heere und vom Hofe entfalten werden, wie er bei dem Einzug der beiden verbündeten Herrscher von Italien und von Oesterreich-Ungarn dagewesen ist. Anders wird freilich der Empfang seitens der Berliner Bevölkerung und des deutschen Volkes sein. Es ist selbstverständlich, daß der Gast unseres Kaisers mit voller achtunggebietender Ehrfurcht begrüßt werden wird. Aber von der Wärme des Empfangs, die im Sommer so freiwillig, ungekünstelt und großartig in die Erscheinung getreten ist, wird jetzt natürlich keine Rede sein. Seit den Tagen von Scharnewitz hat eben die politische Lage eine ganz andere Gestalt angenommen. Der Dreikaiserbund besteht nicht mehr, Rußland ist von ihm zurückgetreten, und recht dunkel sind seitdem zeitweilig die Wolken geworden, die über dem politischen Horizont lagern. Ob diese Wolken sich während der jetzigen Zusammenkunft noch mehr als bisher aufheulen werden, das ist die Frage, welche jetzt auf den Lippen aller politischen Denker schwebt. Der Zar wird ohne seinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten kommen. Herr v. Giers ist in Rußland zurückgeblieben; das war auch bei dem Besuche der Hall, den am 17. November 1887 der Zar mit seiner Familie unserem greisen Kaiser abtathete. Aber der Zar ist eben absoluter Herrscher und frei von parlamentarischen Fesseln; die Abwesenheit des Ministers verhinberte vor zwei Jahren nicht, daß der damalige Besuch und die einstündige Unterredung, die der Zar mit dem Fürsten Bismarck hatte, zu jenen internationalen Entschlüsse führte, welche niederträchtige kriegerische Mächtschaften mit einem Schlage zerstörten und der Erhaltung des Friedens nicht unwesentlich zu gute gekommen sind. In allen politischen Kreisen herrscht heute die Ueberzeugung vor, daß der jetzige Besuch des Zaren lediglich ein Act der Höflichkeit zwischen den beiden nahesten verwandten und befreundeten Herrschern ist. Politische Abmachungen und Verträge erscheinen von vornherein ausgeschlossen. Immerhin aber möchten wir wünschen, daß der Zar bei seiner jetzigen mehrtägigen Anwesenheit in der Reichshauptstadt sich persönlich davon überzeuge, daß innerhalb des Friedensbundes der mitteleuropäischen Mächte auch nicht eine Macht, nicht einmal eine politische Strömung vorhanden ist, die ihrerseits den Frieden zu brechen beabsichtigt. Nicht genug kann betont werden, daß jener feste Bund, den Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien miteinander eingegangen sind, kein Bund des Angriffs, sondern der Abwehr ist, daß er nicht eher zu anderer Erheblichkeit in der Geschichte kommen wird, bis von außen ein Angriff erfolgt. Wir wollen den Frieden und halten den Frieden. Das noch einmal unabweislich und unumwunden zu erklären, dazu bietet der Besuch des Zaren eine ebenso erwünschte wie hoffentlich nützliche Gelegenheit. Wäre es nicht im Stillen waltenden und wühlenden Kräften gelungen, den Glauben an die Wahrheit dieser Beteuerungen ins Gegentheil zu wenden.“ Wir geben nun die über den Zaren-Besuch einlaufenden Nachrichten hier in der Reihenfolge wieder, wie sie der Draht überbringt:

Riel, 10. Oct. Die russischen Kaiser-Nachten „Derzhawa“ und „Jarowna“ trafen um 4 Uhr hier ein. Die Flotte salutirte und am Vormittag der Schiffe wurde die russische Flagge gehißt.

Riel, 10. Oct. Der commandirende Admiral, der Stationschef, der russische Botschafter und der Hofmarschall von Sedendorff begrüßten den Zaren an Bord der „Derzhawa“.

Riel, 10. Oct. Der Zar Landete Abends 11 Uhr 40 Minuten an der Jenenbrücke. Im letzten Augenblick wurden die Spalier bildenden Mannschaften, welche Fackeln trugen, zum Bahnhofplatz beordert, wo der Zar die Parade der Ehren-Compagnie abnahm. Um 12 Uhr reiste der Zar nach Berlin. (Frankf. Ztg.)

Berlin, 11. Oct. Der Zar traf Punkt 10 Uhr auf dem festlich geschmückten Lehrter Bahnhofe ein. Zur Begrüßung waren dort anwesend Kaiser Wilhelm und die hier anwesenden Prinzen, der Reichskanzler, die Generalität, Staatssecretär Graf Bismarck und die obersten Hofchargen. Der Zar, welcher die Uniform des Kaiser Alexander-Regiments angelegt hatte, begrüßte den Kaiser mit wiederholter Umarmung und drückte den Prinzen und dem Fürsten Bismarck die Hand. Nach dem Abgesehen und dem Vorbeimarsche der Ehrenwache, deren Musik die russische National-Hymne spielte, besiegten die Majestäten den offenen Bierpänner und trafen, während kürzere und Ulanen den Wagen escortirten, im Trabe durch die Spalier bildenden Truppen nach der Botschaft. Die auf das zahlreichste erschienene Bevölkerung begrüßte die Majestäten auf das Sympathischste. Bei dem Passiren des Brandenburger Thores wurden 101 Kanonenschüsse gelöst. Unter den Linden und in den Hauptstraßen sind die meisten öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser besetzt. Um 10 Uhr 27 Min. trafen die Monarchen in der russischen Botschaft ein, wo die Truppen desilürten. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Vborborschen Infanterie-Regiments mit dem Bande des Andreass-Ordens; die Prinzen und der Reichskanzler, sowie die übrigen Anwesenden waren mit russischen Ordensbändern geschmückt. Das Wetter ist schön. (Weiteres siehe letzte Nachr.)

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, Tante der deutschen Kaiserin, besiegte dieser Tage den Eifelthurm. — Das Württembergische Königspaar wird dem Vernehmen nach schon am 22. October wieder aus Friedrichshafen nach Stuttgart zurückkehren.

*** Als offizielle Schlussfeier für die Ausstellung für Unfallverhütung** in Berlin fand am Donnerstag, gleich nach der Preisvertheilung, die in feierlicher Weise im Stuppelsaale der Ausstellung vor sich ging, im großen Saale des Restaurants ein solennes Festessen statt. Nahe an 300 Personen hatten sich versammelt: der Vorstand der Ausstellung und zahlreiche Aussteller, der Cultusminister v. Goshler, Unterstaatssecretär Boffe in Vertretung des Ministers v. Bötticher, die Vertreter verschiedener Ministerien, Mitglieder des Bundesrathes, der Akademie, der Berliner und der auswärtigen Presse, als Vertreter des Heeres General v. Rauch und als einer der „Bielbemerken“, wie es im Berichterstattersstil heißt, unter den vielen gekommenen Männern Graf Walbersee, der neben dem Vorsitzenden den Ehrenplatz einnahm. Unterstaatssecretär Boffe sprach auf den Kaiser, der Vorsitzende, Herr Koefiede, auf die Behörden, speziell auf den Cultusminister v. Goshler, der Präsident Bödiker auf das Comité und Minister v. Goshler auf die Idee der Ausstellung. Es waren geistvolle, gehaltreiche Reden, die aber über den Rahmen des bei solchen Gelegenheiten Ueblichen nicht hinausgingen. Dann nahm unter allgemeiner Aufmerksamkeit Graf Walbersee das Wort. Der vielgenannte General ist eine elegante militärische Erscheinung mit klugen, energischen Gesichtszügen; er spricht einfach und fließend, ist aber doch nicht gerade ein gewandter Redner, wenigstens begegnete ihm bei dieser Rede einer oder der andere Lapsus, den er schnell corrigirte. Graf Walbersee sagte: „Wenn ich hier das Wort ergreife, so geschieht es als Vertreter der bewaffneten Macht. Die Beziehungen von Arme und Marine zur Ausstellung sind sehr zahlreiche; ich erwähne nur das so hochwichtige Eisenbahnwesen, die Telegraphie, das Sanitätswesen, den Schiffsbau und Alles, was mit dem Seewesen zusammenhängt. Wenn auf diesen Gebieten die Unfälle vermieden werden, so wird dadurch unsere Kriegsrüstung mittelbar und unmittelbar wesentlich gestärkt und Namens der Arme und Marine spreche ich unseren Dank den Veranlassern der Ausstellung aus, zugleich auch für die Pflege der Beziehungen zu uns. Wenn ich von Kriegsrüstungen spreche, so ist es nicht meine Absicht, eine kriegerische Rede zu halten; im Gegentheil, ich will friedlichen Gedanken Ausdruck geben. Ich halte die Ausstellung für eine Arbeit des Friedens im weitesten Sinne; ich glaube, daß wenn die Bestimmungen der Unternehmer der Ausstellung Gemeingut aller Nationen werden sollten, der schlimmste aller Unfälle, der die gebildete Welt betreffen könnte, der Krieg, verhütet ist. (Lebhafter Beifall.) Ich trinke darauf und hoffe, daß der Frieden den Völkern Europas und besonders unserem geliebten Vaterlande erhalten wird, und bitte Sie, mit mir anzustoßen auf die Ausstellung.“ Dieser Rede folgte lebhafter Beifall und Präsident Bödiker vom Reichversicherungsamt dankte für dieselbe und toastete, soweit es in der bereits gehobenen Stimmung zu vernehmen war, auf den Generalstab oder auf die Arme.

*** Rundschau im Reich.** Das Anleihe-Gesetz ist dem Bundesrath nunmehr auch zugegangen. Die Anleihe beläuft sich nach zuverlässigen Mittheilungen auf etwas über 249 Millionen Mark. Ein bedeutender Betrag davon ist für militärische Zwecke, namentlich für Artillerie, bestimmt. — Der Bürgermeister von Zittau begab sich, nachdem eine Magistrats-Petition abgelehnt worden, behufs Erlangung der Erlaubnis zur Schweineeinfuhr persönlich zum Reichskanzler. — Die „Germania“ macht nicht ohne Genugthuung darauf aufmerksam, daß eine Antivort des Kaisers auf das Telegramm der Generalversammlung des „Evangelischen Bundes“ nicht bekannt geworden ist. Hierzu sei erklärend bemerkt, daß in diesem Telegramm der „Kampf gegen Rom“ allerdings mit ganz besonderem Nachdruck betont wurde. — Die vereinigten Feingoldschlägereibesiger Augsburg's und Schwabach's beschloßen die Einführung der 10-stündigen Arbeitszeit, sowie eine Preiserhöhung von 3-4 Pct. — Das Großherzogliche Kreisamt Mainz hat der Bürgermeisterei Kottheim die Mittheilung gemacht, daß die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. von dem

Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mit der Anfertigung von Vorarbeiten für die Erbauung einer Bahn von Erbenheim über Kottheim nach Bifchofsheim und die Erbauung einer Brücke über den Main bei Kottheim beauftragt sei. Die Bürgermeisterei Kottheim wird ersucht, die Beamten, welche mit der Vornahme von Vermessungen zc. für diese Bahn thätig seien, in jeder Weise zu unterstützen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In seinen gegen den Bischof Stokmayer erhobenen Anklagen, von denen wir gestern bereits Mittheilung machten, betont der Vicegespan Krvaj, daß der Bischof durch volle vierzig Jahre die Eichenbestände, den einzigen Stolz Slavoniens, welche früher einen Urwald bildeten, gänzlich devastirt habe. Die Eichenbestände des Diöcesanen Bisthums umfaßten einen Complex von 30,000 Joch, weshalb das aus den ausgerodeten Eichenurwäldern, in welchen früher Tausende mehr als 140-jährige Eichen standen, herausgeschlagene Capital viele Millionen Gulden repräsentirte. In dem umfangreichen Berichte wird Bischof Stokmayer beschuldigt des Vergehens gegen § 2 des Forstgesetzes, weil er ohne behördliche Bewilligung ganze Waldcomplexe ausgerodet habe; ferner des Vergehens gegen § 3 des Forstgesetzes, weil er die abgetriebenen Waldtheile nicht aufgeforstet; gegen § 4, weil es gegenwärtig ganze Waldtheile verwüßt habe; ferner des Vergehens gegen § 6, weil er die Waldcomplexe derart verwüßt habe, daß an eine Aufforstung derselben nicht zu denken sei; sodann sei auch § 10 übertreten worden, weil die Waldweide rücksichtslos bewilligt und verpachtet wurde. Der Bischof habe weiter die Controle der politischen Behörden vereitelt, weil er trotz behördlichen Verbotes die Devastirung der Wälder fortsetzte, und endlich wird Bischof Stokmayer beschuldigt, daß er einen Betrag von 14,000 fl., welchen er laut Auftrages der Comitatsbehörde zu Aufforstungszwecken verwenden sollte, nicht diesem Zwecke zuführte. Bis vor kurzer Zeit habe sich die Verwaltung dieses Kirchengutes als ganz selbstständig und erhaben über alle Behörden geberdet; für sie habe die Behörde nicht existirt und alle behördlichen Verfügungen seien ganz einfach ignorirt worden. Die vom Referenten beantragte behördliche Sequestration der Herrschaft Diakovar wurde hierauf angenommen.

*** Frankreich.** Der Ministerrath genehmigte die Ernennung des Generals Fevrier zum Großkanzler der Ehrenlegion.

*** Italien.** Mit den Ersparnissen im italienischen Militärbudget soll es nun wirklich Ernst werden. Bereits sind durch Umgehung der großen Manöver und verschärfte Vertheilung gewisser Garnisonswechsel u. s. w. anderthalb Millionen Lire erspart, und im Etatsjahre 1890/91 hofft man sogar, die außerordentlichen Ausgaben für Heereszwecke um 10 Millionen reduzieren zu können. Allerdings wird der Kriegsminister sofort bei Eröffnung der Kammer einen Credit von drei Millionen zur Auszahlung von Prämien an die den Dienst verlassenden Colonialtruppen verlangen, wie auch für das nächste Etatsjahr eine Erhöhung der ordentlichen Heeresausgaben um 2,300,000 Lire geplant ist. Demnach werden durch Reduction im außerordentlichen Armeebudget 7,700,000 Lire erspart werden. Von der ursprünglich beabsichtigten Einführung eines neuen Gewehrs wird gleichfalls Abstand genommen, da sich gezeigt hat, daß das rauchlose Pulver auch für das jetzt im Gebrauch befindliche Gewehr geeignet ist.

*** Belgien.** Am Donnerstag Morgen schiffte sich in Antwerpen die erste Abtheilung der Ingenieure ein, welche die Eisenbahn am Congo bauen sollen.

*** Großbritannien.** Die Ehre, welche Kaiser Wilhelm dem englischen Geschwader in Kiel erwies, indem er zur Begrüßung und Besichtigung der Schiffe von Berlin aus an die Ostseeküste eilte, wird in den englischen Blättern allseitig hervorgehoben und mit Ausdrücken hoher Befriedigung begleitet. Aber dieser Empfang erscheint ihnen noch um so bedeutsamer durch den Zeitpunkt, in welchem er stattfindet, und die Umstände, welche ihn begleiten. Sie betonen einerseits, daß durch die herzliche Aufnahme der englischen Seeleute in dem deutschen Kriegshafen die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Inselreich klar und deutlich gekennzeichnet würden, andererseits weisen sie darauf hin, daß es wohl nur aus ganz besondern Umständen zu erklären sei, wenn der Kaiser den Zaren, der einen Tag später in Kiel eintrifft, nicht erwartet habe. Als Grund glauben die Blätter anzunehmen zu können, daß des Zaren Besuch, den sie übrigens für politisch völlig bedeutungslos halten, in der gleich formellen Weise geschehen solle, wie der deutsche in Petersburg.

Boulangier, so schreibt der Londoner Correspondent des „B. Z.“, ist aus der Ehemestadt verbannt. Er hat noch den Ausfall der Stichwahlen abgewartet, und als er sich auch da geschlagen fand, schnürte er in aller Stille sein Kängchen, um dem ihm zu theuer gewordenen London den Rücken zu kehren und sich in Jersey in billigerer Sicherheit zu bringen. Der Anhang des „brav' général“ ist auch in London merkwürdig zusammengeschmolzen und der Mißerfolg hat den Enthusiasmus der Lon-

doner Boulangisten merklich abgekühlt. Die Ansammlungen vor dem Hause in Portland-Square, die früher zu den täglichen Ereignissen gehörten, haben seit dem Bekanntwerden der Wahlergebnisse ganz aufgehört; und der geschlagene General fand sich alsbald von seiner Armeelassen verlassen; nicht nur die gemeinen Soldaten aus dem französischen Viertel um Leicester-Square kehrten ihm den Rücken, sondern auch seine Offiziere fielen von ihm ab, und „Graf“ Dillon und Moschert haben nach einer heftigen Auseinandersetzung mit Boulangier ihre Besuche ganz eingestellt. Die Finanzquellen versiegten damit gleichfalls, und wäre es nicht nun die Theilnahme einer jungen Dame gewesen, die zu den englischen Eroberungen des tapferen Generals zählt, so wäre er hier in schlimmste Bedrängnisse gerathen. Besagte Eroberung theilt ihr Loos und ihr Geld mit ihm und ist nun mit Boulangier nach Jersey gereist, um ihm das bittere Loos der Enttäuschung und Verbannung tragen zu helfen. So endet das Londoner Capitel der Geschichte Boulangier's amant in dem von ihm vorausgesagten Umsturz der Dinge in Frankreich, in einem Schachspiel, welches, wie man vermuthet, noch vor den Schranken des Gerichts ein Nachspiel finden dürfte, da die junge Dame, wie es scheint, über ihre Person nicht frei verfügen dürfte. Boulangier nennt sich in Jersey „Monsieur Duchêne“; er will sich angeblich mit der Herausgabe eines kriegswissenschaftlichen Werkes beschäftigen. Wie uns weiter ein Privat-Telegramm aus London berichtet, haben Franzosen in Montreal in Canada Boulangier eingeladen, bei ihnen Wohnung zu nehmen.

*** Bulgarien.** Ueber die plötzliche, auffällige Reise des Fürsten Ferdinand liegen folgende weitere Mittheilungen vor: Die „Pol. Correspond.“ erfährt aus „competenter bulgarischer Quelle“, der Neizeug des Fürsten Ferdinand sei ausschließlich eine kurze Erholung und ein Besuch seiner Verwandten. Die übrigen angeblichen Zwecke seien ungerathene Vermuthungen, insbesondere auch die dem Fürsten fälschlich zugeschriebene Absicht, die Frage der Anerkennung persönlich bei den Cabineten zu betreiben, indem es offenkundig sei, daß der Fürst diesfalls nach Constantinopel hätte reisen müssen, weil der gute Wille, einer solchen Anregung der Fortschritt Folge zu geben, bei der Mehrzahl der europäischen Cabineten nach den jüngsten competenten Äußerungen als zweifellos gelten könne. — Aus München wird unterm 10. d. M. berichtet: Prinz Ferdinand ist mit seiner Mutter zum Besuche des Herzogspaares Maximilian und Schloß Vieberten eingetroffen. In Wien wird mehrfach bezweifelt, ob die Reise des Prinzen klug war.

*** Türkei.** Die amtliche Ankündigung des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaisers bei Sultan Abdul Hamid hat, wie der „Köln. Zig.“ aus Constantinopel unterm 5. ds. geschrieben wird, hier insofern große Ueberraschung bereitet, als man vielfach an das Eintreffen des Ereignisses, so oft es auch vorher verhandelt worden war, nicht recht hatte glauben wollen. Heute darf festgestellt werden, daß die Nachricht von allen vorurtheilsfreien Kreisen Constantinopels mit lebhafter Genehmigung begrüßt worden ist. Weiß man doch daselbst, daß alle die Pläne, welche von unfreundlicher Seite der Kaiserreise zu Grunde gelegt werden, überhaupt nicht bestehen, daß Kaiser Wilhelm zu einem befreundeten Monarchen kommt, wie er zu anderen gegangen ist, und daß, wenn von einer hohen politischen Absicht die Rede sein kann, diese eben nur in der Thatsache der Reise enthalten ist, welche in offener und feierlicher Form behundet, daß das deutsche Reich mit der Türkei die allbewährten guten Beziehungen aufrecht erhalten will — denn um das Gegentheil auszudrücken, pflegen Herrscher nicht weite Reisen zu machen; Kaiser Wilhelm kommt nicht nach Constantinopel, um Politik zu machen; wenn indessen sein Aufenthalt im Yıldiz-Palast seinen Gastefreund mit der Ueberzeugung erfüllt haben wird, daß er in dem deutschen Kaiser einen warmen Freund seines Landes beherbergt, dann hat Kaiser Wilhelm Politik gemacht, und zwar eine, der jedermann sich freuen darf, welcher in der Erhaltung des Friedens das größte Gut erblickt. Unser Kaiser wird von Constantinopel sicherlich tiefschneidende Eindrücke mit in die Heimath nehmen, darunter auch den einen und vielleicht bedeutsamsten: daß die Lebensstrahl der Türkei viel stärker ist, als sie von leichtfertigen oder mit gewissen Absichten erfüllten Beobachtern geschildert wird, und daß es wohl der Mühe lohnt, mit einem solchen Lande in Frieden und Freundschaft zu leben. Die von einem deutschen Blatte gemachte Angabe, daß der Kaiser acht Tage hier verweilen solle, wird als unrichtig bezeichnet; es sind für den hiesigen Aufenthalt drei Tage in Aussicht genommen. Die Einzelheiten sind noch nicht festgesetzt. In Betreff der Grundzüge erzählt man, daß der Kaiser mit dem Schiffe auf der Höhe des Palastes Dolma-Baghçe, ankommend, an der zu dem Wasser führenden Treppe des Palastes vom dem Sultan empfangen werden wird, der ihn dann nach Yıldiz-Palast geleitet, wo ein für den Zweck neuerrichteter Kiosk den kaiserlichen Gaste und einen kleinen Theil des Gefolges aufnehmen wird. Hierauf folgt gegenseitiger Besuch der Herrscher. Je nach der Ankunftszeit des Kaisers findet vielleicht noch an demselben Tage, sonst am folgenden, eine Truppenschau statt. Die beiden Abendessen finden im Palais statt. Am zweiten Tage sollen die Majestäten die protestantische Kirche, dann die Kaiserin das deutsche Hospital besuchen; daran dürfte sich ein Frühstück bei dem deutschen Botschafter v.adowitz und ein Empfang der Colonie im Botschaftspalast schließen. Eine Fahrt den Bosporus aufwärts bis nach dem Schwarzen Meere, die Besichtigung Stambul's und seiner Schenkenwürdigkeiten füllen die übrige Zeit aus. Dessenartige Festlichkeiten irgend welcher Art finden in keiner Form statt, da solche dem Beien des Sultans nicht zulagen; man darf sich daher draußen nicht auf große Festberichter und ähnliches gefaßt machen; die Vorgänge im Palais werden sich wohl der Beobachtung durch Nichtgeladene entziehen. Da bei einem Besuche Constantinopels mehr als wo anders das Wetter eine bedeutungsvolle Rolle spielt, so wird von einem eigentlichen Programm abgesehen werden und daselbst sich in der Hauptsache von Tag zu Tag erst gestalten müssen. Wie die „Agence des Constantinople“ meldet, lautet der neueste Bericht Schah's über die Lage auf Areta sehr bei unruhigend; diese

Darstellung wurde durch die in Constantinopel bei den Gesandtschaften eingelaufenen Berichte bestätigt. — Der bulgarische Agent Dr. Bulbovitich ist zurückgekehrt und hat mit dem Großvezier und dem Minister des Auswärtigen Besprechungen gehabt.

Handel, Industrie, Statistik.

* Folgende Winke für die deutsche Ausfuhr enthält das neueste (October-) Heft des „Handels-Archiv“: Für Britisch-Ostindien beträgt die directe deutsche Einfuhr rund 3 Millionen, der Export nach Deutschland ca. 15 Millionen Mark. Doch gehen weit mehr deutsche Waaren durch englische Vermittelung nach Ostindien, und dieser Verkehr wächst langsam. Soll von deutschen Großindustriellen Etwas für den indischen Export gethan werden, so muß es durch directe Aussendung eigener Geschäftsreisender geschehen. Er hat mit englischen Agenten, nicht mit den Eingeborenen direct zu arbeiten. — In Columbien hat sich der Werth des deutschen Imports von 843,725 Pejos in 1887 auf 1. Mill. im Jahre 1888 gesteigert. An der Spitze der eingeführten Waaren stehen Zink, Porzellan- und Zinnwaaren. An groben und feinen Eisen- und Stahlwaaren, Nadel- und Messingwaaren wird alles Erdensliche eingeführt. Besonders begehrt sind Haden und Schaufeln von Stahl und Eisen, wogegen man Spitzhaden und Flugshore gar nicht kennt. Bei zunehmender Bodencultur werden auch vielfach Steinbäume und Rodemeßer (Machotes de rozar) begehrt. In bedeutenden Quantitäten werden kurze Hüft- und Jagdmesser eingeführt, auch lange Messer, soweit sie nicht als Kriegswaffen verboten sind. Sehr stark gehen Nadeln, Messer und andere Sorten Einschlagmessers, Jagdklingen und Revolver werden ebenfalls in großen Mengen begehrt. Unter anderen Eisenwaaren sind gewöhnliche Thür- und Kofferbeschlässe von Eisen und Messing zu erwähnen, ebenso Vorlegehämmer, ferner Tischlerwerkzeuge, Nägel, Drahtniete, Charniere und Schrauben. Sehr stark gehen eiserne Töpfe und Zuckersannen in allen Größen, und die Einfuhr von Maschinen für die Landwirthschaft, namentlich Juchermählen, nimmt zu. Von feineren Artikeln sind zu erwähnen: eiserne emailirtes Kochgeschirr, vernickelte Leuchter, Drebbretter u. s. w., Sporen von Eisen, verzinkt, vernickelt und plattirt, Gebisse für Pferde und Maulthiere. Auf gute Ausführung und namentlich auch auf gefällige Aufmachung wird viel gegeben. Deutsche Fabrikanten, welche nicht über ganz sichere Verbindungen verfügen, sollen sich der zahlreichen Hamburger Agenten, welche die columbischen Verhältnisse kennen, bedienen. — Nach Corea gehen deutsche Farben und Farbstoffe, Maschinen, Fahrzeuge, Spelter und Zinn, Bier und Spirituosen. — Auf Corica sind neben vier bereits eröffneten Theilstrassen noch größere Bahnbauten im Gange und weitere Concessionen beantragt worden. — Nach Singapore (Süderindien) fand eine ziemlich bedeutende Zunahme der deutschen Einfuhr an Bekleidungsstoffen, Glaswaaren, Bier-, Eisen- und Stahlwaaren, Wollen- und Baumwoll-Waaren statt. Wollen-Waaren und Bier haben weitere gute Aussichten. Eine Folge des englischen Martenschwunges ist bereits, daß der Chinese eine Anzahl von Artikeln nur mit dem Vermerk made in Germany kauft. Leider lassen sich deutsche Fabrikanten noch immer Unreclititäten bei überreichen Lieferungen zu Schulden kommen, die aufhören müssen, wenn das Geschäft gedeihen soll. — In Beirut hat sich der deutsche Garderobefuß eingebürgert, auch der Abzug von Rothgarn hat sich wieder gehoben. Sodann kommen deutsche Flanelle, Plaids, wollene Kaschmir, Wollensatins, Tibets und Merinos, fächliche Strumpfwaren, Crefelder Sammet, Eiberefelder Brokatstoffe, Barmer Ligen und Wänder aus Wolle, Nürnbergger Spielwaaren, deutsches Paaleber, pharmazeutische Gummiartikel, Nähmaschinen, sonstige Eisenwaaren, chemische Produkte, Schiefertafeln, Schuhe, künstliche Blumen und Händhütchen in Betracht. In billigen Lampen wäre noch Manches zu machen.

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 11. Oct. Der heutige Marktverkehr war wegen des israelitischen Feiertags wiederum sehr gering und vollzogen sich die wenigen Umätze an Brodfrüchten zu vorwöchentlichen Preisen. In notiren ist: 100 Mko Pfälzer und Nassauer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., ditto Korn 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., ditto Gerste 17 M. bis 18 M. 50 Pf., russischer Roggen 16 M. 40 Pf. bis 16 M. 60 Pf., russischer Weizen 21 M. bis 21 M. 50 Pf.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. October, Nachmittags 3 Uhr. Credit 260%, Disconto-Comm. 235.70, Staatsbahn 199%, Galizier 165, Lombarden 107%, Egyptian 92.40, Italiener 94.10, Ungarn 85.70, Gotthard 185.90, Schweizer Nordost 133.80, Schweizer Union 121.90-122.40. Die Börse war am Schluß etwas abgeschwächt auf das Gerücht einer serbischen Ministerkrisis.

Die Ueberschwemmungen in Sardinien.

* Mailand, 8. October.

Die Unglücksfälle, von welchen das schöne Land Italien in letzter Zeit heimgesucht wurde, mehrten sich in geradezu erschreckender Weise. Nach den Einsturz-katastrophen von Mailand und Neapel und den Eisenbahn-katastrophen von Ariano und Turin, an welchen theils die Nachlässigkeit von Unternehmern und Beamten, theils die Unzulänglichkeit und Mangelhaftigkeit der staatlichen und communalen Einrichtungen Schuld trug, ist es nun eine elementare Katastrophe, welche Wie wir bereits kurz mittheilten. D. N., über die sardinische Provinz Cagliari hereingebrochen ist und die, wie die gluthähnlichen, abergläubischen Sardinier behaupten, durch die „Ira di Dio“ (den Zorn Gottes) hervorgerufen wurde. Es war eine Art Sündfluth, welche am vergangenen Sonntage über Cagliari hereingebrochen ist und fürchterliche Verwüstungen anrichtete. Zwischen 4 und 5 Uhr Morgens begann es zu hageln und zu stürmen,

daß man meinte, die Welt ginge unter. Die Schloßen fielen sanftid vom Himmel, alle Fenster zertrümmert, die sie trafen; der Sturm heulte, und dazwischen zuckten die Blitze und grollte der Donner. Die Berichte, welche stündlich hier eintreffen, rufen Schauer ein. Ganze Dörfer sind durch das Unwetter hinweggerafft, gebrochene Mauern, todtcs Vieh und Menschen-leichen zurücklassend. Die erschreckten, zu Tode geängstigten Landbewohner flüchten die Gnade des Himmels an und flüchteten in die Kirchen, hungern, frieren, dem Glende und der Verzweiflung preisgegeben. Die am meisten geschädigte Commune ist die von Quartu Sant' Elena. Von den 7000 Einwohnern sind mehr als die Hälfte obdachlos. Die Rettungsarbeiten, an denen Militär, Feuerwehr und eine große Zahl von Privatleuten Theil nehmen, werden mit Eile, Muth und Ausdauer geführt. Halb gebrochene oder hinweggeschwemmte Häuser werden theils ganz abgerissen, theils, insofern sie noch Schutz bieten, gestützt, und dabei wird fieberhaft nach den Verunglückten gesucht, denn man fürchtet, daß unter dem Schutt und den Trümmern noch mehr Leichen liegen als die bis jetzt an's Tageslicht gebrachten. Das Ministerium des Innern hat vorläufig 6000 Lire zu Gunsten der Nothleidenden zur Verfügung gestellt. Der angerichtete Schaden wird auf circa anderthalb Millionen geschätzt, doch läßt sich derselbe vorläufig noch kaum feststellen, da der wolkenbruchartige Regen fortbauert, stets neues Unheil anrichtend und die Rettungsarbeiten erheblich erschwerend. Die Zahl der vernichteten Häuser beträgt 300, die Zahl der Todten 25; mehrere Personen sind infolge des Schreckens, des Kummers und der Verzweiflung gestorben.

In der Stadt Cagliari selbst hat der Orkan ebenfalls fürchterlich gewüthet. Paläste und öffentliche Gebäude sind ihm zum Opfer gefallen, viele Einwohner sind geschnitten. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, die Telegraphendrähte zertrüht. Die Trauer ist auch da unbeschreiblich groß, und dabei fürchtet man immer noch eine neuerliche Verschlimmerung der Lage.

Unzählige rührende, erschütternde Episoden werden von den nach den Unglücksfällen gelangten Berichterstattern der sardinischen Blättern erzählt. Aus vielen Häusern des Dorfes Quartuccio drangen stundenlang die Klagen und das Stöhnen der Verwundeten, welche sich aus ihrer entsetzlichen Lage nicht zu befreien vermochten. Eine Frau, deren zwei Kinderchen ertranken, wurde wahnsinnig vor Schmerz. Ihr Vater, ein achtzigjähriger Greis, drang trotz aller Warnungen in die Ruinen des Hauses ein, um seine Entsetzten zu retten. Einige mitleidige Leute wollten den Alten in seinem Unternehmen unterfüßen, doch in demselben Augenblicke stürzte eine Mauer ein und der alte Mann wurde blutrierend unter derselben hervorgezogen. Nicht weit davon wurde eine ganze Schäfer-Familie unter den einstürzenden Trümmern eines alten Häuschens begraben; bloß der Schäferhund rettete sich und stand als Wächter seiner todtten Herren laut heulend da. Ein Schullehrer wollte seine Tochter retten. Diese sträubte sich, halb nadend das Haus zu verlassen, und während sie sich eilig nothdürftig ankleidete, stürzte das Haus ein und das Mädchen starb vor den Augen ihrer vor der elementaren Gewalt ohnmächtigen Eltern. In einem anderen Hause wurden die Leichname zweier Weiber gefunden. Es waren Mutter und Tochter, welche sich innig umarmt hielten.

Die in den von dem Unwetter heimgesuchten Ortschaften herrschende Noth ist grenzenlos. (Frankf. Ztg.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 11. Oct. Die Königl. Strafkammer erkannte in ihrer heutigen Sitzung zunächst gegen eine Anzahl junger Leute aus Dieblich, Breidenheim, Bieriabst und Schierstein, sowie aus dem Kreise Hisingen, welche sich durch unerlaubtes Auswandern dem Militärdienste entzogen haben, infolge unentschuldigter Ausbleibens am 200 M. Geldstrafe und Beschlagnahme ihres Vermögens in Höhe von 300 M. — Demnachst erscheint der Schreinermeister Heinrich B. von Strüth, seit einigen Jahren hier wohnhaft, auf der Anklagebank, um sich wegen Vergehens gegen die Concursordnung zu verantworten. B. vermochte keine Gläubiger nicht mehr zu befriedigen und zeigte am 25. Mai d. J. bei Gericht seine Ueberschuldung an, worauf über sein Vermögen der Concurs erkannt wurde. Es stellte sich hier alsbald heraus, daß B. zwei seiner Gläubiger kurz vor dem Ausbruche des Concurses Befriedigung verschafft, d. h. vor den Anderen bevorzugt hatte. Der Sattler Philipp W. hier, der ihm für einen Credit beim Vorschuß-Verein bis zur Höhe von 500 M. Bürgschaft geleistet hatte, und für die Zahlungsunfähigkeit des B. für diesen Betrag einstehen mußte, ging den B. um Siderheit an, worauf ihm dieser durch Vertrag seinen ihm kurz vorher anerfallenen elterlichen Erbtheil für 750 M. verkaufte. B.'s Stief-Schwiegervater in Weidenbach hatte sich für ein demselben gegebenes Darlehen von 500 M. verbürgt. Auch diesen suchte B. schablos zu halten, indem er demselben die mütterliche Erbschaft seiner Frau verkaufte. Der erste Vertrag wurde vom Concursverwalter angefochten und von W. freiwillig aufgegeben. Weder im Concurs noch in strafrechtlicher Beziehung konnte der letztere Vertrag in Betracht kommen, weil es sich auf Vermögensrechte der Frau bezog, die nicht zur Concursmasse gehörten, auch noch nicht in das Eigenthum derselben übergegangen waren. Bezüglich des W.'schen Vertrags wurde B. für schuldig befunden, als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt und der seine Zahlungsunfähigkeit kannte, einem seiner Gläubiger Befriedigung gewährt zu haben, die nicht erlaubt war. (Vergehen gegen 211 der Concursordnung) und zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der 16 Jahre alte Tagelöhner Jacob S. von hier, hat am Abend des 7. April d. J. auf der Hochstraße einen Altersgenossen durch Faustschläge mißhandelt und durch einen Messerstich in das Gesicht verletzt und mit Todtschlagen bedroht, auch dessen binzugeleitete Mutter mißhandelt. Das Königl. Schöffengericht hielt dem rohen Burken seine Jugend zu Gute und ließ ihn mit 4 Wochen Gefängniß davontommen. Die von dessen Vater gegen diesen Urtheil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Am 7. Juli d. J. hatte der Kruscher Carl Sch. von Langenschwalbach

bier Herren von da nach dem „Nassauer Hof“ dahier gefahren. Auf der Rückfahrt wurde er in der Langgasse von vier anderen Herren aufgefordert, sie nach dem Schützen-Festplatz zu fahren. Sch. will zwar den Herren bemerkt haben, er sei Schwalbacher Kutscher und dürfe hier nicht fahren, hat aber doch die Fahrt ausgeführt. Diesen Nebenverdienst wollte er denn auch zu einem recht vortheilhaften machen und verlangte, vor dem Festplatz angekommen, als Fahrpreis 6 Mk. Das schien seinen Fahrgästen doch zu viel, weshalb sie einen nahehegenden Schutzmann nach der Lage frugen, die dieser auf 2 Mk. 50 Pfg. angab. Diesen Betrag nahm Sch. auch ohne Weiteres an. Der Schutzmann hatte sofort bemerkt, daß Sch. kein dahier concessionirter Kutscher war, und schritt deshalb zur Feststellung seiner Personalien. Unterdessen legte Sch. ein Markstück auf das Sitzkissen des Wagens und bedeutete dem Schutzmann, er solle die Geschichte nur lassen und die Mark nehmen. Seine Ausrede, er habe geglaubt, er könne die unbedeutende Strafe gleich bezahlen, wurde durch das eidlische Zeugniß des Schutzmannes widerlegt. Sch. wurde der Bestechung für überführt erachtet und mit 15 Mark Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens belegt. Von der durch das unerlaubte Fahren begangenen Uebertretung ist Sch. schon von dem Schöffengericht freigesprochen worden. — Der Urkundenfälschung hat sich die Ehefrau des Fuhrmanns Wilhelm Schm. von Braubach dadurch schuldig gemacht, daß sie eine Quittung über Schulgeld fälschlich anfertigte. Der Angeklagte war ein Geldbetrag zur Bezahlung eingehändigt worden, den sie aber in der Haushaltung verwandte, die Furcht, ihr Mann werde sie, wie schon so oft, schlagen, habe sie veranlaßt die Quittung so fälschen und ihrem Manne gegenüber davon Gebrauch zu machen. Sowohl dieser, als auch der weitere Umstand, daß das Schulgeld wirklich bezahlt wurde, ließ die Sache in einem milden Lichte erscheinen, so daß der Gerichtshof 1 Tag Gefängniß für eine angemessene Sühne hielt. — Den Beschluß der Sitzung machte die Verurteilung des Fabrikarbeiters Jacob Th. von Idstein und die Ehefrau des Schuhmachers Hrch. Th. von da gegen das schöffengerichtliche Urtheil, welches den erkeren wegen Diebstahls von Kohlen, Petroleum, Bürsten und Seife aus einer Idsteiner Fabrik mit 1 Woche und die letztere wegen Hehlerei zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte. Nach nochmaliger Beweisaufnahme hob die Strafkammer das erstinstanzliche Urtheil, soweit es die Ehefrau Th. betrifft, auf und sprach dieselbe von der Anklage der Hehlerei frei, betätigte dasselbe aber bezüglich des Jacob Th. und verwarf dessen Berufung als unbegründet kostenfällig.

Vermischtes.

*** Die Wäsche-Ausstattung der Prinzessin Sophie** repräsentirt, wie das „Berl. Tagbl.“ schreibt, einen Werth von 20,000 Mk. Die Hemden sind theils aus schlichtem deutschem Leinen, theils aus Seide und mit Stickereien und Spitzen reich garnirt. Die zu dem reichen Trouseau gehörigen indisch-seidenen Taschentücher sind theils ganz weiß, theils weiß mit farbigem Rand. Das Monogramm, das gekrönte lateinische S, ist in kunstvoller weißer Stickerei ausgeführt. Die Binon-Taschentücher sind mit farbig gesticktem Rande in kleinen Dessins und echten Valenciennespitzen gezieret. In dem Monogramm wiederholt sich in zierlicher Ausführung das Dessin des Randes in gleicher Farbe. Andere Taschentücher sind mit Fantastischhohlfäden versehen. Die Morgenjaden sind aus weißem Battist und mit reicher Stickerei garnirt. Die Fräulein haben weite japanische Kermel. Zahlreiche kleine Hälftchen und prächtige Stickerei erhöhen den vornehmen Eindruck, den diese wie alle Stücke des Wäschetrouseaus schon durch den Werth der feinen Stoffe erregen. Die feine Bettwäsche zeigt Hohnabarbeiten und Handstickerei, bei der u. A. auch die griechische Bordure als Dessin mehrfach Verwendung gefunden. Das Tischzeug ist aus schwerem Damast. — Zur Vergung der kostbaren Schätze des Trouseaus sind zahlreiche Koffer u. s. w. bestellt worden. Sie tragen sämmtlich auf messingener Platte das gekrönte S. Die mächtigen Reisekörbe sind mit hartem Leder überzogen, die mächtigen Holzkoffer, die mit schweren eisernen Beschlägen versehen sind, gestatten, die Courroben in ganzer Länge auszuliegen. Die Schließer sind nach dem Chubbysystem gearbeitet. Die Hutfächer sind für je 4 Hüte und zwar derartig eingerichtet, daß die Hüte einzeln herausgehoben werden können. Die Wäschebeutel sind aus stärkstem schwarzem Bindseiler und mit viereckig sich öffnendem Bügelverschluß versehen. Ein ganz besonderes Kunstwerk der Lederarbeit ist aber der Schmuckkasten der hohen Braut. Dieser kostbare Kasten ist mit rothem Maroquin überzogen und zeigt in getriebener Bronze das Monogramm der Prinzessin. Das Innere ist mit schwarzem rothen Sammet gefüttert.

*** Albinismus bei Fischen.** Ein interessantes Beispiel von Farbenänderung bei Fischen zeigt gegenwärtig das Berliner Aquarium. Während es bei Säugethieren und Vögeln, so bei Mäusen, Ratten, Pfauen, Fasanen, Hirschen, auch bei Sperlingen, Staaren, Raben, Kameelen u. A., verhältnismäßig oft vorkommt, daß die Stammfärbung in Weiß ausartet, zeigen sich weiße Fische höchst selten. Man kennt solche vereinzelte Fälle von Albinismus oder Leucismus, wie man diese Abänderung der Färbung benannt hat, bis jetzt bei Haalen und Karussiden; ein weißer Hai war ja längere Zeit hindurch auch im Aquarium zu sehen. Vor kurzem nun erhielt dieses Institut aus einem weißen Wels als ein sehr werthvolles Geschenk von dem Fischhändler Herrn G. A. Boeje in Steirin. Der Wels ist vollständig weiß mit Ausnahme der Flossenfäume, welche olivengrün gefärbt sind, und hat eine Länge von etwa einem halben Meter. Zum Vergleich ist ihm ein gleich großer Wels von gewöhnlicher Farbe als Gesellschaft beigegeben.

*** Die Reinerhaltung der Straßen Berlins** erfordert nicht nur eine große Zahl von Arbeitern und Betriebsgeräth, sondern auch bedeutende Geldmittel, wofür die Stadt sich denn freilich auch des Rufes erfreut, die sauberste aller Hauptstädte zu sein. Die Berliner Straßenreinigung-

Abtheilung steht unter einem Director und sechs Ober-Aufssehern. Auf diese folgen 21 Aufseher, 84 Vorarbeiter, sogenannte Colonnenführer, 504 ständige Arbeiter oder Straßenreiner, 65 Asphaltburschen und 22 Chaufler-arbeiter, in Summa 675 Köpfe. Während des Rechnungsjahres 1888—89 wurden verbraucht, namentlich für die asphaltirten Straßen, 6604 Kubikmeter Streusand, 83,311 Kilogramm Desinfectionspulver, 59,038 Kilogramm Streusalz. Zum Zusammenfegen des Straßenebberichts wurden 42 Rehrmaschinen in Thätigkeit gesetzt und 18,484 Pfaffenabesen verbraucht. Der Rehricht wurde in 97,969 Fuhren aus der Stadt geschafft. 175,256 Fuhren waren erforderlich, um den gesammten, in den Straßen angehäuften Schnee zu beseitigen, was einen Kostenaufwand von rund 379,869 Mark erforderte. Die Straßenbesprengung wurde durch 147 Sprengwagen ausgeführt und erforderte 719,494 Kubikmeter Wasser. An öffentlichen Bedürfnis-Anstalten sind augenblicklich 124 vorhanden, welche jährlich etwa 591,300 Kubikmeter Wasser erfordern. Zu den Kosten der Straßenreinigung trugen die Pferdebahn-Gesellschaften als Entschädigung für die Reinigung ihrer Schienenwege eine Summe von 101,410 Mk. bei.

*** Was ein Hiebzjähriger Zeit seines Lebens verzehrt hat.** Wenn man einem unermüdblichen Rechenmeister glauben darf, hat ein Reich, der ein Alter von 70 Jahren erreicht hat, seit seiner Geburt mehr als 20 Waggons mit Lebensmitteln, also einen ganzen Train, verzehrt. Wenn man nun 4 Tonnen aus den Waggon rechnet, so macht das 80,000 Kilo, was für ein Totale von 25,550 Lebenstagen einen Durchschnittsconsum von ungefähr 3 Kilo 200 Grammu für den Tag ergibt. Dieser an sich selbst veränderliche tägliche Consum wird auf 2 1/2 Kilo während der Kindheit und des Alters und auf 3 1/2—4 Kilo während des reiferen Alters geschätzt. Diese Ziffern scheinen nicht übertrieben, denn die ärztlichen Statistiken bestätigen, daß die tägliche flüssige und feste Nahrung der Soldaten, Seeleute und Arbeiter im Durchschnitt 4 1/2 Kilo übersteigt. Und es ist hier nicht die Rede von Leuten, welche Appetit zeigen, sondern nur von schwachen Eßern.

*** Schlafbringendes Volkser.** In Paris hat man ein neues Schlafmittel erfunden, welches sehr beliebt zu werden beginnt und das allmählich die Opiumeiträngt. Dieses neue schlafbringende Mittel besteht einfach aus einem Koffein, das mit Hopfenblättern gefüllt ist. Die Wirkung dieser Kissen wird sehr gerühmt, obwohl eigentlich Niemand so recht sagen kann, worin die Ursache derselben zu finden ist; namentlich sollen diese Kissen für hysterische oder sonst nervenleidende Frauen heilsam sein. (?)

*** Pferdemoden.** Aus London schreibt man dem „N. W. Tögl.“: Die neueste Mode hat sich in letzterer Zeit eifrig mit der Toilette von Pferden beschäftigt. Die Thiere, welche die Equipagen vornehmer Damen ziehen, tragen jetzt Schabracken, die von der Hand ihrer Herrin mit den prächtigsten Stickereien geschmückt wurden. Sehr beliebt sind kleine Verse in Blumenchrift, nicht selten findet man auch Bibelzitate. Ueberaus reizend sind auch Pferdebeden, auf welchen in erhabener Arbeit ein Schwarm von Bienen und Wespen gestickt erscheint. Diese sind meist so natürlich ausgeführt, daß schon häufig Leute den Pferden, die sie angefallen wänten, zu Hilfe kamen. (!) Edle Kenner tragen auf der Decke ihren Stammbaum, der in großen Buchstaben auf dieselbe gestickt ist.

*** Eine spanische Cigaretten-Fabrik.** In Spanien raucht bekanntlich Jedermann Cigaretten. Knaben beginnen damit oft schon im Alter von 3 Jahren und lassen dann nur selten noch die Cigarette aus dem Munde, und manche Spanier rauchen noch sterbend. Der Verbrauch an Cigaretten ist dort natürlich ein gewaltiger. Einige Mittheilungen über die größte spanische Cigaretten-Fabrik, welche sich in Sevilla befindet und dem Staate gehört, dürften von allgemeinerem Interesse sein. In dieser Fabrik arbeiten täglich ungefähr 7000 Menschen, unter denen sich aber nur 1—200 Männer befinden. Wenn man die ungeheuren Fabrikräume betrübt, so sieht man dieselben mit Mädchen angefüllt, welche in langen Reihen, ungefähr 20 in jeder Reihe, auf allen Seiten des Saales an kleinen Tischen sitzen und Cigaretten rollen. Oft sind 1500 Mädchen in einem einzigen Raume beschäftigt. Sie tragen alle helle Kleider, ein buntes Taschentuch um den Hals geschlungen und eine Blume im Haar. Wenn man den Mittelgang herunterwandert, muß man sorgfältig seinen Weg suchen, denn der ganzen Länge nach stehen Wegen, da die verheiratheten Arbeiterinnen ihre Säuglinge in die Fabrik mitbringen dürfen. Da wiegen sie dann mit dem Fuß ihre Kleinen in den Schlaf, während sie gleichzeitig mit flinken Fingern Cigaretten rollen.

*** Eine Tintenpflanze.** In Neu-Granada findet sich eine Pflanze, welche dort die „Tintenpflanze“ genannt wird und wissenschaftlich den Namen „Coriaria thymifolia“ führt. Ihr Saft, „Chunchi“ genannt, eignet sich ohne Zubereitung zum Schreiben. Anfangs sind die Schriftzüge röthlich, in wenigen Stunden tragen sie jedoch ein tiefes schwarzes Ansehen. Bemerkenswerth ist, daß dieser Saft Stahlfedern nicht oder nur wenig angreift, welches bekanntlich die gewöhnlichen Tintenarten stets zu thun pflegen. Einige mit diesem Pflanzenstoffe beschriebenen Blätter, welche auf einer Seife von Wasser durchgeschichtet wurden, zeigten nach dem Trocknen noch eine vollständig klare Schrift.

*** Ein „Phänomen ganz eigener Art“** ist, wie aus Rom geschrieben wird, in der obersten Classe der Realschule von Novara zu schauen. Seit einigen Wochen ist nämlich für den Unterricht in französischer Sprache und Literatur eine hübsche junge Französin gewonnen. Es wird darum Niemand wundern, wenn bald die Kunde kommt, daß das „Fräulein Professor“ sich von einem ihrer Ober-Prinamter hat entföhren lassen. Das sieht auch die clericale Vocella Verita“, welche die Welt von dem schrecklichen Ereigniß unterrichtet, voraus, denn sie beschwört Himmel und Erde, die gefährliche Erzieherin wieder abzuschaften. Ein Plebiät der Herren Ober-Prinamter von Novara dürfte freilich zu einer ganz anderen Schlussfolgerung führen.

*** Die Wassermenge des Niagara.** Nach einer Schätzung des Professor Gunning beträgt die Wassermenge, welche jede Minute durch die Fälle des Niagara rinnt, die Kleinigkeit von rund einer halben Million Kubikmetern bei mittlerem Wasserstande. Wäre das 50 Hektar große Marsfeld in Paris von allen Seiten eingeschlossen, so würde das zurirömende Niagarawasser in noch nicht ganz fünf Stunden die Spitze des Eiffelturmes überfluten. Nicht man die große Fallhöhe in Betracht, so erhält man eine Vorstellung von der Bedeutung des Falles als Kraftquelle und begreift, warum beständig neue Projecte zu deren Ausbarmachung aufstauen.

Lezte Nachrichten.

Der Zar in Berlin.

(Siehe auch unsern Bericht auf Seite 27 der hertigen Nummer.)

*** Berlin, 11. Oct.** Der Empfang des Zaren auf dem Bahnhofe trug einen rein militärischen Charakter. Beide Kaiser umarmten sich; der Zar küßte den Kaiser auf die Wangen. Beide schienen in sehr guter Stimmung zu sein. Der Reichszanzler wurde vom Zaren mit Händedruck, aber nicht anders oder länger wie die übrigen Generale und Würdenträger begrüßt. (Frankf. Ztg.)

*** Berlin, 11. October.** Nachdem Kaiser Alexander und Kaiser Wilhelm auf der Botschaft eingetroffen, nahm Ersterer den Regiments-Rapport des Alexander-Regiments entgegen und schritt alsdann mit Kaiser Wilhelm die Front der Ehren-Compagnie ab. Während des Vorbeimarsches der Spaliertruppen, welcher dreiviertel Stunden dauerte, standen die Majestäten mit den Prinzen, dem Reichszanzler, dem Botschafter Schumalov, dem Gefolge und den Personen für den Ehrendienst vor dem Portal der Botschaft. Darauf begaben sich die Majestäten in die Botschaft und erschienen an dem Fenster, als die Compagnie des Alexander-Regiments die Regimentsfahne auf die Botschaft brachte. Als die Majestäten sich am Fenster zeigten, erschollen brauende Hochs der zahllosen Menschenmenge. Der Reichszanzler verließ die Botschaft um 11 1/2 Uhr; der Kaiser Wilhelm und die Prinzen bleiben bis 11 Uhr 25 Min. Alsdann frühstückte Kaiser Alexander mit dem Großfürsten Georg und dem Generaladjutanten. Zum Ehrendienst auf dem Bahnhof waren auch die Damen der Botschaft erschienen.

*** Berlin, 11. Oct.** Der Zar wird in den Morgenblättern mit kühler Höflichkeit begrüßt und dabei ungefähr ausgedrückt, daß man ihn mit der Ehrerbietung empfangt, welche dem Herrscher eines mit uns in Frieden lebenden großen Landes und dem Gaste des Kaisers gebühre. Ueber eine etwaige politische Bedeutung äußern sich die Blätter sehr reservirt.

*** Wien, 11. Oct.** Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Cetinje, die Fürstin Milena, Gemahlin des Fürsten Nikolaus, ist gestern von einem Sohne entbunden worden. Es ist derselbe der erste Sprößling des Montenegroischen Herrscherpaares. (Frankf. Ztg.)

*** Bristol, 11. Oct.** Die Gasarbeiter, unter denen vorgestern ein Strike ausgebrochen war, nahmen gestern Nachmittags die Arbeit wieder auf.

Reclamen

Hunderttausende von Menschen sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung zu Theil werden zu lassen, welche dem Reicheren stets zu Gebote stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen, mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, so weit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, daß sie nicht an werthlose Tränken und Bülberchen gerathen, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche gestohlen wird. Auch bei Verdauungsstörungen (Verstopfung, Magen-, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidalleiden, Athemnoth, Schwindelanfälle u.) kommt es sehr wohl auf die Wahl des richtigen Hausmittels an, und die hervorragenden Aerzte haben anerkannt, daß in diesen Fällen Apotheker Richard Brandt's Schweigepillen ihre Heilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Gebe man stets Acht, keine werthlose Nachahmung zu erhalten. (W.-No. 3400) 15

Doppeltes Gewicht legt heute die medizinische Wissenschaft auf die **rationelle Ernährung** in gesunden Tagen wie in Tagen der Erkrankung. Sie verlangt mit Nachdruck, daß namentlich bei geschwächter Verdauung wie in Genesungsperioden die Nahrung eine in demselben Maße **kräftige, fleisch- und blutbildende, wie leicht-verdauliche** sein muß. Diese Vorzüge bietet außer Frank's Avonacia kein anderes Nährproduct des In- und Auslandes und die jüngst in der Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln erfolgte Zuertheilung der goldenen Medaille ist ein erneuter Beweis seiner unübertrefflichen Güte. Avonacia ist ein Nährmittel ersten Ranges und soll laut Verordnung der Aerzte die ausschließliche Nahrung der Magenleidenden, der Ruhr- und Typhuskranken sein; der Genuß auf Ernährung wie auf Verdauung ist von erprießlichstem Segen. Frank's Avonacia ist zu M. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Rich. Zahn, H. J. Vichaefer, J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Ballmann des seitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- u. Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 M. in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstr. (H. 39500) 327

Hundekuchen. Anerkannt gedehlichstes, billigstes Futter.

Königl. preuss. silberne Staatsmedaille.
Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser in Tempelhof bei Berlin.
In Wiesbaden bei **W. Jung, Wittwe, Adolphsalles.**
" " " **J. G. Mollath, Marktstrasse 26.** 9896

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. October, 186. Vorst. (4. Vorst. im Abonnement.)

Ouvertüre zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. van Beethoven.

Zum ersten Male:

Concert in Cis-moll für 2 Violinen (Instrumentirt von Mirosław Weber) Louis Schläffer
Vorgetragen von den Königl. Concertmeistern Herren Weber und Müller.

Neu einstudirt:

Demetrius.

Des Schiller'schen Fragmentes Akt II. Erste Scene.

Personen:

Marfa, Wittve des Zars Swan	Frä. Wolff.
Hob, Patriarch	Herr Koch.
Olga,	Frä. Ran.
Zenia, } Nonnen	Frä. Graichen.
Aleria, }	Frä. Hempel.
Die Pförtnerin	Frau Rathmann.
Ein Fischertnabe	Frä. Dallgo.

Nonnen.

Ort der Handlung: Ein griechisches Kloster am See Belosero.
Zeit: 1606.

Solo-Vorträge für 2 Violinen:

- a) Largo ma non tanto in F-dur J. S. Bach.
 - b) Tarantella in C-dur (zum ersten Male) Dorn-Weber.
- Die Herren Müller und Weber.

Neu einstudirt:

Cartuffe, oder: Der Scheinheilige.

Lustspiel in 5 Akten von Molière, bearbeitet von L. Schmidt.

Personen:

Madame Bernelle	Frau Rathmann.
Orgon, ihr Sohn	Herr Bethge.
Elmire, seine zweite Frau	Frä. Haade.
Damis, } seine Kinder	Herr Neumann.
Mariane, } erster Ehe	Frä. Rau.
Cleante, Orgon's Schwager	Herr Rindolph.
Balfore	Herr Nobius.
Cartuffe	Herr Köchy.
Dorine, Kammermädchen	Frä. Rifa.
Loyal, Gerichtsdiener	Herr Greve.
Ein Polizei-Offizier	Herr Dornewag.

Wache.

Ort der Handlung: Paris, in Orgon's Hause. — Zeit: 1667.
In diesem Stück dauert jeder Zwischenakt nur eine Minute.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 13. October, 187. Vorst. (5. Vorst. im Abonnement.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Montag, 14. October, 188. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Egmont.

Halbe Preise. — Anfang 8 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 12. October:

Obernhaus:	Schauspielhaus:
Der stiegende Holländer.	Trudel's Ball.
Große Preise.	Das Gefängniß.

Samstag, den 12. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Bürger-Casino. 8 1/2 Uhr: Gesellschaftlicher Herren-Abend.
Wiesb. Pilettanten-Wägen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft vereinigter Wägenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Sittlerkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
 Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 10. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	733,7	742,4	744,6	741,9
Thermometer (Celsius)	+9,9	+11,3	+8,3	+9,4
Dunstspannung (Millimeter)	8,7	8,9	7,6	8,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	89	93	93
Windrichtung u. Windstärke	S. D. hille.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,8	—

Nachts und früh etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte.

13. October: Wolkig veränderlich, vielfach bedeckt mit Regen, lebhaft
Winde, ziemlich milde Luft, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

13. October. 17. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Beeßenmeyer (Knaben der Elementar- und Mittelschulen); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Vicar Bornschein.
 Mittwoch, den 16. October. Missionsfest.

Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pfr. Weuges von Heinrichsbad.

Amiswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beeßenmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Vicar Bornschein: Sämmtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
 Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

13. October. 18. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe und Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr, ebenso Mittwoch und Samstag Rosenkranz-Anbacht. An den Wochentagen sind die heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstags 4 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 13. October, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Caplan Müller aus Bonn.

Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 13. October, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Die erste biblische Schöpfungsgeschichte“. Lied: 30, 1, 2, 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6.

Sonntag, den 13. October, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 13. October, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 16. October, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Oct. 13. 17th Sunday after Trinity. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. Oct. 16. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany. Oct. 18. Friday. St. Luke Evang. — 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Demetrius“. — „Tartuffe“.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen, täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 10. October.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.23—16.27	Wien (fl. 100) M. 171.20 bz. G.
20 Franken in 1/2 . . . „ 16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 81.5 bz.
Engl. Sovereigns . . . „ 20.40—20.43	Amsterdam (fl. 100) M. 168.95 bz.
Russ. Imperials . . . „ 16.71—00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81-80.95 bz.
Dutaten „ 9.65—00.00	London (Sfr. 1) M. 20.450-455 bz.
Dutaten al marco . . . „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars „ 4.17—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.5 bz.

Reichsbank-Discount 5%. — Frankfurter Bank-Discount 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Oct.: Dem Schlossergesellen Heinrich Horn e. T. — 4. Oct.: Dem Eisenbahnbremsler Philipp Herrmann e. S., Johann Wilhelm Franz. — 8. Oct.: Dem Metzger Friedrich Kahler e. S., Friedrich Karl Georg. — Dem Tagelöhner Peter Jungblut e. T., Elise.

Aufgebeten: Tagelöhner Georg Bauck aus Laubenheim in Rheinhesen, wohnh. zu Laubenheim, und Johanna Anna Katharine Dewald von hier, wohnh. hier. — Schlosser Jacob Haller aus Habighem, Großherzoglich Hessischer Kreis Dieburg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Marie Luz aus Freienten, Großherzoglich Hessischer Kreis Schotten, wohnh. zu Freienten, früher hier wohnh. — Maurer Johann Adam Schäfer aus Offenheim, Großherzoglich Hessischer Kreis Friedberg, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher hier wohnh., und Franziska Schubert aus Heiligkreuzsteinach, Großherzoglich Badischer Kreis Heidelberg, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Fabrikarbeiter Wilhelm Göbel aus Eiville im Rheingaukreis, wohnh. zu Eiville, und Marie Karoline Zimmer aus Holzhausen über Har im Untertannuskreis, wohnh. hier. — Herrschafts-tutcher August Herrmann aus Ebersdorf, Kreis Neurode, wohnh. im Gutsbezirk Ebersdorf, und Marie Elisabeth Hauke aus Patzhan, Kreis Neike, wohnh. zu Ebersdorf.

Verheiratet: 10. Oct.: Friseur Ferdinand Theodor Matthes aus Rowaves, Regierungsbezirks Potsdam, wohnh. hier, und Sophie Wilhelmine Christiane Karoline Herrden von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 9. Oct.: Privatiers Leonore Bach, 65 J. 1 M. 15 T. — Elise, T. des Tagelöhners Peter Jungblut, 1 T. — Gouvernante Ade Wilhelmine Martensohn aus Rebal in Pfland, 24 J. 7 M. 18 T.

Königliches Standesamt.